



Abb. 2016-2/94-01; En samling „Dessert Chrystal“ Glas fra Nøstetangen  
 Eine Sammlung "Dessert Chrystal" Glas von Nøstetangen / A collection of "Dessert Crystal" Glass from Nøstetangen  
 aus Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen ... 1763, Seite 13, nach Johansen 2011, 13. Foto: Terje Olsen

SG

Dezember 2016

## Jan Kock, Das Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas von 1763

Auszug und Übersetzung aus dem Englischen SG

**Nøstetangen og Aas glashytter, Norge 1763**  
 En håndtegnet modelbog / illustreret prislister  
 fra to kongelige glashytter  
 Udgiver: Glashistorisk Selskab Aalborg \* 1976,  
 Aalborg 2015  
 Tegnet af: Ip Olufsen Weyse, København  
 Introduktion: Jan Kock (Dansk & engelsk)

**Nøstetangen & Aas Glassworks, Norway 1763**  
 A hand drawn model book / illustrated price-list  
 from two royal glassworks  
 Editor: Glashistorisk Selskab Aalborg \* 1976,  
 Aalborg 2015  
 Drawn by: Ip Olufsen Weyse, København 1763  
 Introduction: Jan Kock (Danish & English)  
 432 Seiten, rund 600 Gläser  
 358 Katalog-Nummern, Register 9 Seiten  
 WEB <http://gsaa.dk>  
<http://gsaa.dk/aarsgaven-2012>  
<http://gsaa.dk/glas-litteratur>  
 ISBN 978-87-993613-6-6, €60 + Porto

Tak til / Thanks to / Dank an: Riksarkivet, Sek-  
 sion for privatarkiver, Oslo, Norge  
 KODE Kunstmuseene i Bergen, Bergen, Norge

Bogen er udgivet med støtte fra:  
 The book is published with the support of:  
 Dronning Margrethes & Prins Henriks Fond  
 (Queen Margrethe & Prince Henrik Foundation)  
 Aage & Johanne Louis-Hansens Fond  
 Danmarks Nationalbank  
 Jubilæumsfond af 1968  
 Toyota-Fonden / Foundation  
 Hielmstjerne-Rosencroneske Stiftelse / Foun-  
 dation

Tak til fondene  
 som muliggjorde realiseringen af udgivelsen  
 Thanks to the funds  
 that enabled the realization of release  
 Dank den Fonds, die die Realisierung  
 der Herausgabe ermöglichten



Abb. 2016-2/94-02  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Einband / Schutzumschlag / Smudsomslag / Vorderseite:  
Pokal Kat.Nr. 334, Tafel 84, Formede Pocaler

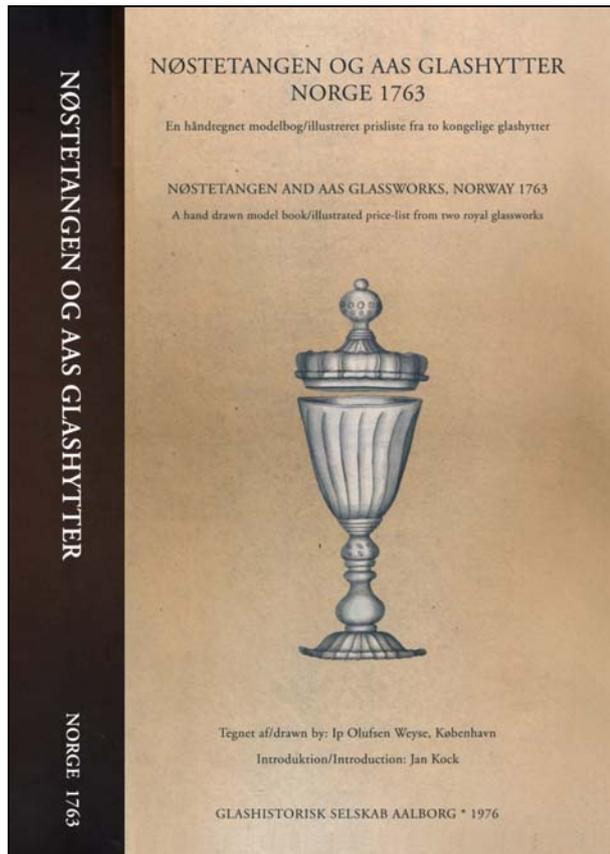


Abb. 2016-2/94-03; Einband / Schutzumschlag // Rückseite:  
Flasche Kat.Nr. 621, Tafel 222, Hviide Flasker [Weiße Flasche]

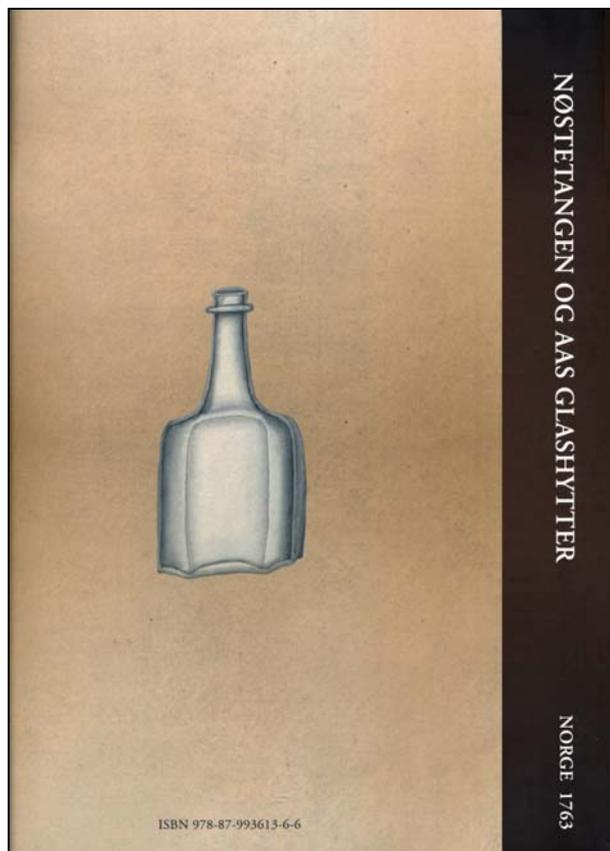
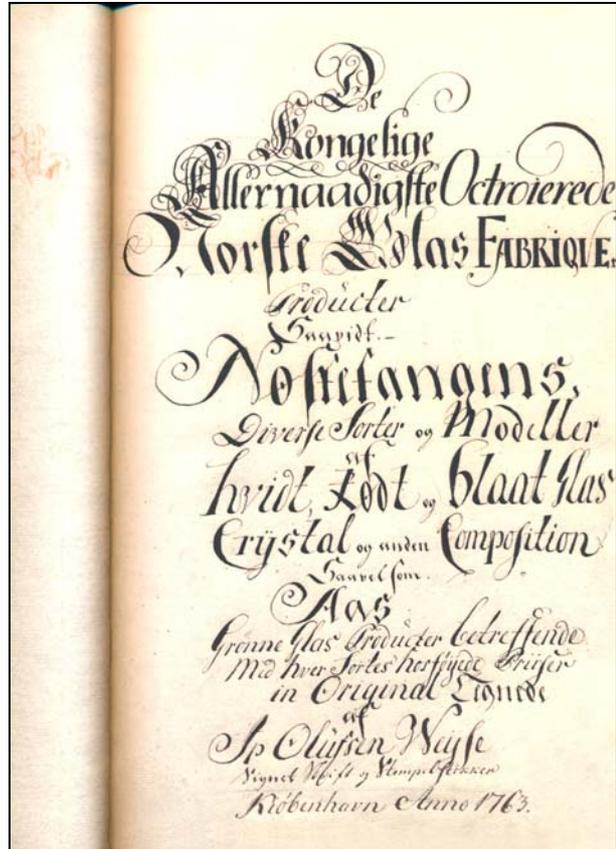


Abb. 2016-2/94-04  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Titelblatt  
De Kongelige Allernaadigste Octroierede Norske Glas  
Fabriquiers Producter Saavidt - / Nøstetangens Diverse Sorter  
og Modeller / Hvidt, af ??? og Blaadt Glas / Crystal og anden  
Composition / Saavel som Aas / Grønne Glas Producter  
betreffende Mid hver Sortes hosføyede Priiser  
in Original Legnede af Ip Olufsen Weyse  
Signet Schrift og Stempelstikker, Kiøbenhavn Anno 1763



#### Litteratur / Literature / Literatur

Amdam, Rolv Petter, Tore Jørgensen Hannisch, Ingvil Elisabeth Pharo, Vel Blåst [Gut geblasen], Oslo 1989

Christiansen, G. E., Band I, De gamle privilegerede norske Glassverker og Christiania Glasmagasin, I - III [Die alten privilegierten norwegischen Glaswerke und Christiania Glasmagasin], Oslo 1939

Feldbæk, Ole, Danmarks økonomiske historie [Dänemarks Wirtschaftsgeschichte], Herning 1993

Gaustad, Randi, „Hoff-gravør Heinrich Gottlieb Köhler / Heinrich Gottlieb Köler - court engraver“. [Hofgraveur Heinrich Gottlieb Köhler] In Kongelige Glas / Royal Glass, p. 116-1137, København 1995

Gaustad, Randi, Skål for Norge. Nøstetangens spennende billedverden, [Jubel für Norwegen. Nøstetangens spannende Bildwerke], Oslo 1998

Johansen, Lynn Funnemark, Nøstetangen - hva glassene forteller ... og litt til [Nøstetangen - was Gläser sagen ... und dann einige], Oslo 2011



**Kock, Jan, Nøstetangen Glasværk - et levedygtigt barn af merkantilismen**  
**The Nøstetangen Glassworks - a flourishing child of mercantilism.**  
**[Glaswerk Nøstetangen - ein lebensfähiges Kind des Merkantilismus]. In Kongelige Glas / Royal Glass, p. 102-114, København 1995**

Polak, Ada, Gammelt norsk Glass [Altes norwegisches Glas], Oslo 1953 (reprint 1983)

Polak, Ada Buch, Glassboken [Glasbuch], Oslo 1958

Polak, Ada, The 'Ip Olufsen Weyse' illustrated price-list of 18th-century Norwegian Glass ['Ip Olufsen Weyse' - Die illustrierte Preisliste norwegischen Glases aus dem 18. Jahrhundert]. In Journal of Glass Studies 1969, p. 86-104, Corning 1969

Polak, Ada, Gamle glass fra Hurdal og Gjøvik [Altes Glas von Hurdal und Gjøvik], Oslo 1992

**Weyses modelbokk 1763 er gjort tilgjengelig på Riksarkivets nationale base i Digitalarkivet [Weyses modelbokk 1763 auf Riksarkivets nationaler Basis in digitalen Archiven zur Verfügung gestellt]**  
**WEB: [www.arkivverket.no](http://www.arkivverket.no)**

**Utrykte kilder / Unprinted Sources / Ungedruckte Quellen**

Hadeland Glassværk

1 eksemplar af Modelbok for Nøstetangen

Det kongelige Bibliotek i København

1 eksemplar: NKS:1011 Fol.

Kunstmuseene i Bergen KODE

1 eksemplar af Modelbok for Nøstetangen: VK 1948-027

Moltkes arkiv (Moltke's archives)

private arkiver (Private archives)  
 Rigsarkivet (National Archives), København

Moltkes arkiv, Bregentved (Moltke's archives, Bregentved), private arkiver (Private archives)  
 Landsarkivet for Sjælland (Regional Archives for Zealand), København

Riksarkivet, Oslo

3 eksemplarer:

RA/PA 0001/F/Fa/L003600, Riksarkivet, Oslo

Arkiv: Glassverk, samlinger, 1763-1775  
 Modelbok for Nøstetangen og Aas produkter

RA/PA-0580/F/L0001, Riksarkivet, Oslo

Arkiv: Christiania Glasmagasin, 1769  
 Ip Olufsen Weyses modellbok

RA/EA-3667/F/L0055, Riksarkivet, Oslo

Arkiv: Manuskriptsamlingen, 1774  
 Weyse, Ip Olufsen: De Kongelige norske glasfabrikkers produkter

Abb. 2016-2/94-05

Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
 Seite 4, Anmerkungen

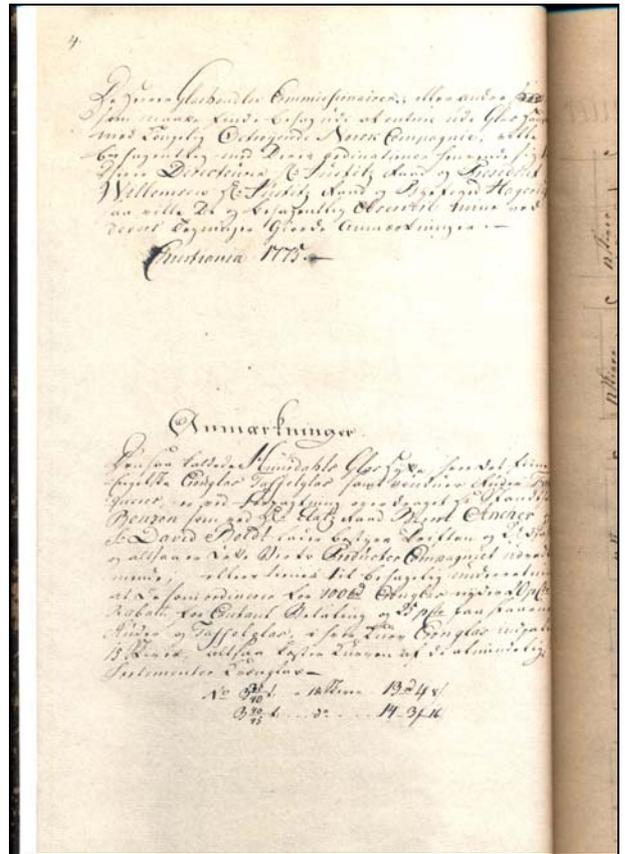
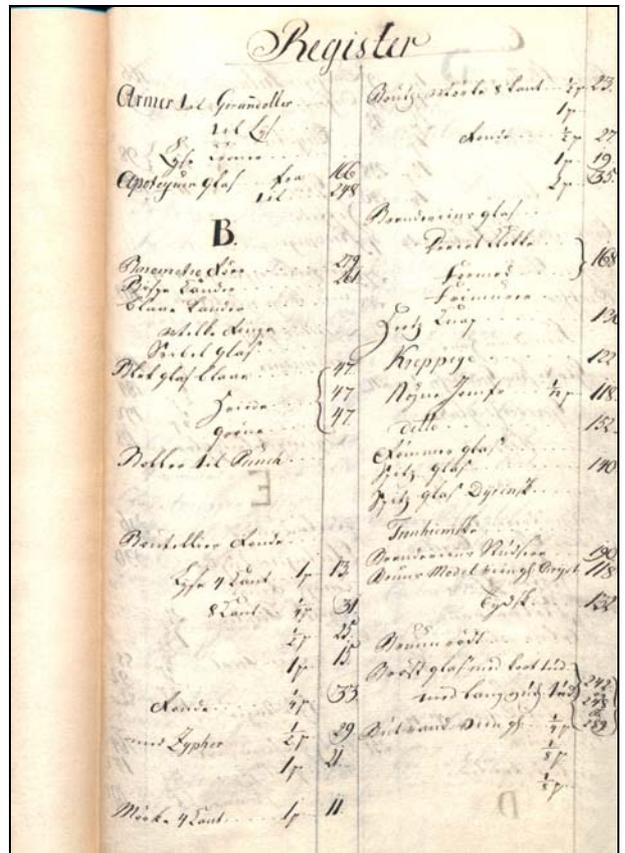


Abb. 2016-2/94-06  
 Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
 Seite ohne Nummer, Register





Jan Kock, Das Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas von 1763, S. 14-21

Auszug und Übersetzung aus dem Englischen SG

### Eine Reliquie des Merkantilismus

Als die norwegischen Glashütten Fahrt aufgenommen hatten, wurde im Jahre 1763 ein **Modellbuch** oder ein **Katalog** von Artikeln vorbereitet, die aktuell produziert wurden. Das Ergebnis war ein Werk mit mehr als **300 Seiten**, mit teilweise **farbigen Zeichnungen** der Glasstücke, die ihre **Preise** zeigten. Nur **wenige Exemplare** wurden von **Ip Olufsen Weyse** gezeichnet, von denen heute nur noch **6 bekannt** sind. Die hier im **1:1-Faksimile** wiedergegebene Kopie ist die **vollständigste**.

### Die Entstehung der Glasproduktion in Norwegen

Im **Königreich Dänemark und Norwegen** hat der absolute **König Frederik IV. (1699-1730)** und seine **Beamten** Ende des 17. Jahrhunderts und Anfang des 18. Jahrhunderts **zahlreiche neue Projekte** ins Leben gerufen, die sich um die **Senkung der wirtschaftlichen Probleme** bemühen: die **Produktionskosten in der Landwirtschaft** und die **Senkung der Steuern**. Nachdem **König Christian VI. (1730-1746)** den Thron bestieg, wurde ein System eingeführt, um die Landwirte unter der Herrschaft des Ortsherrn zu halten. In den **1730-er Jahren** spielte der Staat eine aktive Rolle bei der **Förderung neuer Manufakturen**. Mit Hilfe vieler öffentlicher **Subventionen, Monopole und Zölle** wurde eine große Zahl von Unternehmen geschaffen, die **sehr viele Menschen beschäftigten** (Feldbæk 1993, 100).

König Frederik IV. von Dänemark und Norwegen (1699-1730)  
Rosalba Carriera, Pastell 1709 [Wikipedia DE]



Entsprechend der Philosophie, die hinter diesen Initiativen steht, soll der **Merkantilismus** die Schaffung neuer **Arbeitsplätze**, die **Kaufkraft** und damit auch den **Markt für die produzierten Waren erhöhen**. Die Produktion soll so breit wie möglich sein, um die Bedürfnisse des Landes zu decken und wäre vorzugs-

weise groß genug gewesen, um etwas für den **Export** übrig zu lassen, was eine **günstige Handelsbilanz** bedeutet. Der Staat war damit Jahr für Jahr bereit, **Defizite** in vielen neuen Unternehmen zu decken (Amdam, Hannisch & Pharo 1989, 11), die eine gute Investition für die Volkswirtschaft und eine notwendige Voraussetzung für die Schaffung eines höheren Umsatzes waren. Das Ziel war, so weit wie möglich **autark** zu sein, auch wenn die im **Inland produzierten Waren** oft schlechter und auch teurer waren als entsprechende **ausländische Waren**. Die Menschen wurden gezwungen, inländische Erzeugnisse mit Hilfe von **Zöllen** und **Einfuhrverboten** zu kaufen.

König Christian VI. von Dänemark und Norwegen (1730-1746)  
Gemälde von Johann Salomon Wahl um 1740 [Wikipedia DE]



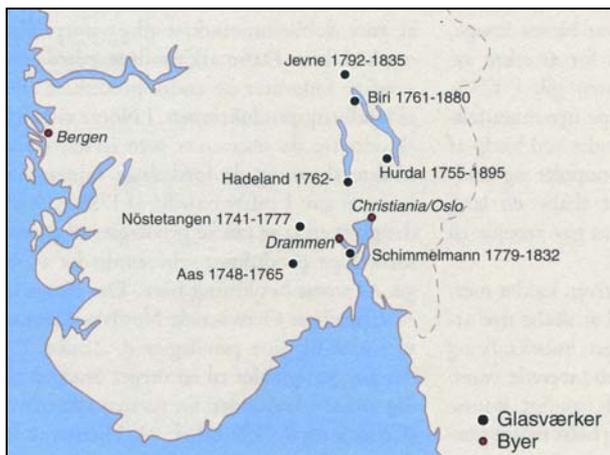
**1735** wurde ein **Wirtschaftsministerium** [General-Landets-Økonomi-og-Commerce-kollegium / Department of Commerce] gegründet, um solche Projekte zu unterstützen und umzusetzen, gefolgt im nächsten Jahr von einer **Bank**, deren Hauptaufgabe darin bestand, **Kredite** zur Unterstützung von Handel und Industrie zur Verfügung zu stellen, und **1737** von einem allgemeinen **Lagerhaus**, um die hergestellten Produkte zu verkaufen (Christiansen 1939, Band I, 2). Die Idee war, die **Zwillingsmonarchie** zu einem **Binnenmarkt** zu machen, wobei **Dänemark** die notwendigen Nahrungsmittel und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse herstellte und **Norwegen** solche Ressourcen wie die Meere, seine ausgedehnten Wälder und verschiedene Mineralvorkommen ausbeutete. In der zweiten Hälfte der **1730-er Jahre** wurde eine Vielzahl von **Privilegien** gewährt, um verschiedene Arten von Unternehmen in Norwegen zu gründen. Das wichtigste war „**Det Kongelige Allernaadigst Octroierede Nordske Kompagni**“, die am 21. Mai **1739** ihre Privilegien erhielt, in nahezu **allen Industriezweigen** breite und vielfältige Aktivitäten durchzuführen (Christiansen 1939, Band I, 4). Die Gehirne hinter dieser großen Firma wurden die **Brüder**

**Franz Phillip und Johan Georg von Langen**, die 1737 vom König nach **Norwegen** geschickt worden waren, um die **Forstwirtschaft** wirksamer zu organisieren. Von Anfang an wurde die Aufteilung der **Kompagni** auf **500 Aktien** vorgesehen. Die **Charta** [octroi] wurde im Schloss Hørsholm bewilligt und von den Herren Schulin, Benzen, Desmercieres und Thott unterzeichnet, die in vieler Hinsicht die **dänische Handels- und Industriepolitik** formten (Christiansen 1939, Band I, 20).

Die lange detaillierte **Charta** für das Privileg regelte die Rechte der Companie und ihrer Verpflichtung unter anderem zum Schutz bestehender Unternehmen. Es waren Pläne, ausgedehnte **Waldflächen** zu nutzen, die für die **Holzproduktion unzugänglich** waren, um **Kohle, Teer**, verschiedene Arten von Öl, Lehm / Ton und Lampenschwarz zu erzeugen und **Pottasche** zu brennen. Ein anderes Projekt war, **Salz** [aus dem Meerwasser] zu extrahieren und **Seetang** zu verbrennen, um [Pott-] Asche zu erzeugen.

Im Rahmen des Projekts zur Nutzung nicht zugänglicher Holzressourcen wurde auch die Errichtung **eines oder mehrerer Glaswerke** gewährt. § 9 der Charta lautet wie folgt: „Dass wir der Companie in den **fernten Wäldern**, wo Holz sonst keineswegs bewegt oder zu Geld gemacht werden kann, erlauben, eine oder mehrere **Glashütten** zu gründen und in ihnen **alle Arten von Glas** herzustellen.“ [At Vi allernaaidigt ville tillade at Compagniet udi de længst bortliggende Skove, hvor fra Tømmeret ellers paa ingen Maade kan føres eller gøres i Penge, en eller anden Glas Hytte maa lade oprette og derudi allehande Sorter Glas lade fabriquere.] (Christiansen 1939, Band I, 14).

Platzierung der Glashütten des 17. Jhdts. in Norwegen, mit dem Datum ihrer Gründung und Stilllegung; Bild 1, S. 4



Der Betrieb eines **Glaswerks** war einer der Bereiche, der von der Companie geplant war und der in der Tat **Realität** wurde. Entgegen der Charta und den Wünschen mehrerer Aktionäre wurde beschlossen, das Glaswerk in **Nøstetangen**, bei **Hokksund**, direkt am **Fluss Drammen** zu gründen, einem wichtigen Gebiet für die norwegische Industrie (Bild 1, S. 4). Die Companie selbst hatte **andere Betriebe** am Standort, und die **Silberbergwerke** in **Kongsberg** [Königsberg] waren nicht weit entfernt. Der Standort wurde gewählt, obwohl

offensichtlich war, dass es bald Probleme geben könnte, ausreichende Mengen an **Brennstoff** zu bekommen; Faktoren wie **gute Transportmöglichkeiten** [über den Fluss in den Drammensfjord] wurden stärker gewichtet.

Nach **von Langen** musste das Glaswerk **1741** schnell gebaut werden, um von der Tatsache zu profitieren, dass das Unternehmen mit der königlichen Genehmigung einen **Glasmeister**, einen **Ofenbauer** und wahrscheinlich eine Reihe von helfenden **Glasmachern** veranlasst hatte, von **Thüringen** nach Norwegen zu kommen (Christiansen 1939, Bd. I, 44). Das Glaswerk war im selben Jahr [1741] fertig und das **Glasblasen** begann. Die ersten **3 Jahre** müssen als eine **Anlaufphase** betrachtet werden, in der die Glasmacher das ganze Unternehmen dazu bringen sollten, unter den für sie **ungewöhnlichen Bedingungen** zu funktionieren.

Die Investitionen im Glaswerk waren jedoch nur ein kleiner Teil des Gesamtbudgets der Companie und bis **1744** fielen nur 3 % der Kosten für Gründung und Betrieb des Unternehmens an (Amdam, Hannisch & Pharo 1989, 13). Die **Menge** des hergestellten Glases war klein, geschätzt auf nur **700 Rigsdaler**. Noch schlimmer war für die Finanzen des Glaswerks die Tatsache, dass der **Umsatz** weniger als 5 % davon ausmachte, **31 Rigsdaler, 20 Skilling** (Bild 2, Seite 5).

**Grünes und weißes Glas** wurde im Glaswerk von Anfang an hergestellt. Man könnte geneigt sein, zu erwarten, dass die Stücke aus dieser ersten, eher experimentellen Phase von schlechter **Qualität** waren. Ein **paar große, makellose Pokale für die Königsfamilie**, die zwischen **1741** und **1744** datiert werden, zeigen, dass das Glaswerk schon in diesem frühen Stadium in der Lage war, eine **reine Glasmasse** zu schmelzen und das **Handwerk** selbst zu meistern. Die produzierten **Pokale** und die markanten, gekrönten **Deckel** sind solide, geschickte Arbeiten, aber ihre **stilistischen Elemente** zeigen, dass die **thüringischen Glasmacher** Formen verwendeten, die in der Zeit um **1700** in **Deutschland** und **Böhmen** in Mode waren, aber in ihrem Heimatgebiet bis dahin aus der Mode gekommen waren (Polak 1953, 28).

**1743** erfolgte eine Auswertung, nach der die Unternehmen der Companie in Zukunft **profitabel** sein dürften. Das Glaswerk in **Nøstetangen** muss in die positive Gruppe aufgenommen worden sein, nachdem es seit 2 Jahren stillgelegt worden war, wurde **1746** die **Arbeit wieder aufgenommen**. Die operativen Strategien wurden geändert; das Glaswerk wurde erweitert und modernisiert, neue **Glasmacher aus Deutschland und Böhmen** wurden gebracht. Die Produktion sollte **rentabel** sein (Polak 1953, 25). Um **Kapital** für das Glaswerk und andere Sektoren des Unternehmens zu erhalten, wurde **1747** die Anzahl der **Aktien auf 879 erhöht**, von denen 100 von der königlichen Familie gekauft wurden (Amdam, Hannisch & Pharo 1989, 13). Im nächsten Jahr [1748] wurde ein neues Glaswerks in **Aas** in der Nähe von **Sandsvør** errichtet, nicht viele Kilometer **südlich von Nøstetangen**. Dorthin wurde die Produktion von allem **grünen Glas** übertragen, wie **Flaschen** und **Fensterscheiben**. Nur **feineres Glas** wurde weiter

in **Nøstetangen** gemacht, wie **Glas für die Tafel und Prunkstücke**, in erster Linie **Pokale**.

**Überlieferte und genau datierte Stücke** aus der Periode schließen eine Anzahl großer **Pokale** ein, gemacht auf Bestellung des **Königshofs** und dann **graviert in Kopenhagen**. Wir wissen, dass der Königshof in Kopenhagen in dieser Zeit wiederholt Bestellungen für Pokale übergab, teils weil sie **modisch** waren, vielleicht aber auch als Ausdruck eines gleichermaßen wichtigen Wunsches, ein **Industrieunternehmen zu unterstützen**, das eine **schwierige Marktsuche** hatte (Polak 1953, 28 ). Bis heute sind in den **königlichen Haushalten und Sammlungen** neben den **prächtigen Pokalen**, die ursprünglich dem königlichen Haushalt gehörten und heute in zahlreichen **Museen** im ganzen Land zu finden sind, eine beträchtliche Anzahl **ungeschliffener Pokale** erhalten geblieben (Gaustad 1995 und 1998 ). Die Glaswerke **Nøstetangen** genossen auch die Gunst von **König Frederik V. (1746-1766)**.

König Frederik V. von Dänemark und Norwegen (1746-1766)  
Gemälde von unbekannt [Wikipedia DE]



Die **Finanzen** des Glaswerks waren wackelig, die **Verkäufe** erfüllten keine Prognosen und Aktien waren gefüllt [? lagrene var fyldte]. Es wurde immer schwieriger, die Aktionäre dazu zu bringen, weiteres Wagniskapital aufzubringen. Als Ergebnis ging das Unternehmen **1751** mehr oder weniger **bankrott** und musste **rekonstruiert** werden.

### Rekonstruktion der Glaswerke

Es war möglich, das Unternehmen neu zu organisieren, jetzt jedoch **hauptsächlich mit norwegischen Eigentümern**. Der **König** war dennoch sehr interessiert und kaufte etwa **30 % der Anteile**. Sein enger Freund und Berater, **Graf Adam Gottlob von Moltke** (1710-1792), Oberhofmarschall, kaufte **10 %** (Amdam, Hannisch & Pharo 1989, 13). **Graf Moltke** war derjenige, der das Unternehmen viele kommende Jahre leitete, in einer Zeit, in der die **dänische Wirtschaft expandierte**. Als er **1751** seine Position übernahm, erhielt er einen Pokal, geblasen in **Nøstetangen** und in **Kopenhagen** wunder-

schön graviert von **Heinrich Gottlieb Köhler**, der ab **1756** im Glaswerk beschäftigt war (Gaustad 1998, 20).

Der **reiche Major Caspar Herman von Storm** (1718-1777) aus **Norwegen** wurde **1753** im Alter von nur 35 Jahren zum neuen **Direktor** der Company und der **Glaswerke** in Norwegen ernannt. Vor seiner Ernennung hatte er alle Unternehmen der Company besucht und danach einen **kritischen Bericht** erstellt, den er eine „**kurze Idee**“ [Kort Idee] nannte (Mokkes arkiv, privater arkiver, Rigsarkivet). Der Bericht diskutiert die Schwierigkeiten, mit denen die beiden **Glaswerke** wegen der schlechten Verwaltung konfrontiert waren. Trotzdem war seine Einschätzung, dass die Betriebe in der Zukunft einen Gewinn machen könnten, wenn das gesamte Unternehmen auf eine richtige **Grundlage** gestellt und **Verkäufe** organisiert würden, der Gewinn optimistisch geschätzt auf über **1.000 Rigsdaler**. Er schlug auch einen **50 %-igen Einfuhrzoll auf Glas** vor, um die inländische Produktion zu schützen, obwohl er glaubte, dass dies nicht getan werden sollte, solange die **Produktion** im Lande so groß war, dass sie die wahre **Nachfrage** deckte (Bild 3).

Graf Adam Gottlob von Moltke (1710-1792)  
Gemälde von Carl Gustav Pilo um 1750 [Wikipedia DE]



Mit Energie und Kreativität warf sich **Storm** in die Arbeit der **Neuordnung von Produktion und Vertrieb**. Er arbeitete sehr eng mit dem **Grafen Moltke** zusammen, den er in vielen Fragen konsultierte (Moltkes arkiv, Bregentved, privater arkiver, Landsarkivet für Sjælland). Im Laufe der **13 Jahre**, in denen er verantwortlich war, entwickelte Storm systematisch und bewusst die **norwegische Glasherstellung** zu einer **gut geführten Industrie** mit einer Reihe von neuen Glaswerken, siehe Abb. 1, Seite 4. Die Herstellung von **feinem Glas für Fensterscheiben** wurde **1755** in ein völlig neues Glaswerk in **Hurdal** verlagert, während ab **1761 billige Fensterscheiben** in einem neuen Werk in **Biri** hergestellt wurden.

Im darauf folgenden Jahr [**1762**] war ein weiteres neues Glaswerk in **Hadeland** fertig, auf das die Produktion

von **Flaschen** und anderem **Grünglas** aus dem Glaswerk **Aas** übertragen wurde, das dann geschlossen wurde. **Nøstetangen** fuhr fort, die **feinsten Stücke**, sein **Glas für die Tafel** und andere ausgezeichnete Produkte zu machen, die dem norwegischen Glaswerk einen Platz in der **Geschichte der dekorativen Kunst** sichern. Die **Grundlage** für die Wirtschaft dieser Glashütten war jedoch die Herstellung von **Flaschen und Fensterglas**, für einen langen Zeitraum zusammen etwa **80 %**, wobei **Weißglas** rund **15 %** und **Kristallglas** weniger als **5 %**.

1760 deckte die Produktion von Glas in Norwegen den Bedarf für die Doppelmonarchie. Am 25. März 1760 wurde eine Königliche Verordnung herausgegeben, die die Einfuhr von Glas in Dänemark und Norwegen verboten hat. Bild 3, S. 6 nach Polak 1992, S. 9



Von **Storm** hatte neue **Glasmacher aus Deutschland und Böhmen** mitgebracht, um **höchste Qualität** zu gewährleisten. Aus diesem Grund interessierte er sich auch für das, was in **England** geschah, wo Glasmacher mit dem glänzenden, klaren, glitzernden **Bleiglas** arbeiteten. Von Storm wollte Glas machen, das genauso schön war, hatte aber eine schwierige Zeit, die **Formel für englisches Bleikristall** zu beschaffen.

So schickte er **1754** den vertrauenswürdigen Mitarbeiter **Morten Wærn** auf eine **Studienreise nach England und Frankreich**, um die begehrten Informationen über die Herstellung von **Kristallglas, Flaschen und Fensterscheiben** zu bekommen (Christiansen 1939, Band I, 79). Er sollte auch versuchen, einige **gute Glasmacher** zu rekrutieren, die bereit sein würden, nach **Norwegen** zu ziehen. Heute würden wir die Arbeit von Wærn **Industriespionage** nennen, klar und einfach. Um seinen **technologischen Vorsprung zu schützen**, hatte **Eng-**

**land** eine Reihe von **Gesetzen** verabschiedet, um die Verbreitung von Fachwissen in anderen Ländern zu verhindern, was es für Wærn notwendig machte, sehr vorsichtig zu arbeiten. **Trotz Verboten** gelang es ihm jedoch, von Storm einen Fluss von **wertvollen Beispielen und Informationen** [prøver og viden] zu schicken.

Erst als er fast **2 Jahre** lang spioniert hatte, wurde **Wærn** gefunden und in **London** eingesperrt. Er kontaktierte von **Storm**, der sich unmittelbar an **Graf Moltke** wandte. Durch den **Botschafter** des Königreichs Dänemark und Norwegen am Hof von St. James konnte Moltke gegen eine ansehnliche Kautions erreichen, dass **Wærn** frei gelassen wurde, bis die Sache behandelt werden konnte. Sobald Wærn frei gelassen wurde, **floh er nach Frankreich**, wo er seine Spionage gegen die dortige Glasindustrie fortsetzte.

In **Deutschland und Böhmen** wurden wiederholt geschickte Glasmacher rekrutiert und in **England**, hatte **Wærn** die **Glasmacher James Keith** und seinen **Assistenten William Brown** rekrutiert, die **1755** nach **Nøstetangen** kamen. Beide waren zweifellos eine große Hilfe für von **Storm** beim Zusammensetzungen von **Schmelzen** sowohl von klarem, aber **billigen Glas** als auch von teurem **Bleikristall**. **Graf Moltke** wurde stets gut über die guten Ergebnisse unterrichtet. Auch das Arbeiten mit **farbigem Glas** wurde begonnen, eine **Schleiferei**-Abteilung wurde eingerichtet und beim Dekorieren von Glas wurden **Gold und Emaillefarben** verwendet.

Während der ersten Jahre des Glaswerks hatte der **Königshof in Kopenhagen** sehr viel Glas gekauft, darunter eine Anzahl **großer Pokale**. Als von **Storm** im Jahre **1753** die Funktion als Direktor übernommen hatte, war eines der ersten Dinge, die er tat, **Proben der Gläser** an den Hof zu senden, um Interesse an der Reihe zu wecken. Wir wissen, dass der **König** für besondere Anlässe selbst **Pokale bezahlt** hat, aber normalerweise war es der königliche **Weinkeller**, der Käufe von Glas machte. Die Beträge waren nicht gerade klein, und während der meisten **1750-er Jahre** war der **Königliche Weinkeller der größte Kunde** von **Nøstetangen** (Amdam, Hannisch, & Pharo 1989, 14).

Von der Gesamtproduktion von **Nøstetangen** waren seine **großen Pokale** die pompösesten, aber auch die **festlichsten** mit ihren vielen Dekorationen. Allein die **Größe** der Pokale bringt sie in eine Klasse für sich; die größten von Nøstetangen sind ohne ihre Abdeckungen über **1/2 Meter hoch**. Diese Pokale wurden häufig für **besondere Anlässe** verwendet, um im feierlichen Toast herum gereicht zu werden. Sie wurden oft mit einer **Dekoration graviert**, mit der eine Königs-Hochzeit oder Krönung, ein Krieg oder eine Schlacht, die gut gewonnen wurde, gefeiert wurde, um nur einige Beispiele zu nennen (Gaustad 1998).

In den Jahrzehnten nach **1753** nahmen die **Pokale** eine Reihe von **verschiedenen Formen** an, von denen einige eindeutig durch den **hoch experimentellen Stil** inspiriert waren, der in **England** in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts modisch war. Der Stil, der übernommen wurde, war die besondere Vielfalt, die in den Glaswer-

ken um **Newcastle** beliebt war, von wo **Wærn** den Glasmeister **James Keith** rekrutiert hatte. Die **Stängel** waren unendlich vielfältig, mit verschiedenen Arten von Kugeln, Knöpfen und Balustern [kugler, knapper og balustre], hohl-geblasenen Tropfen und Spiralen [luftdråber og spiraler]. Normalerweise waren **keine farbigen Glasfäden** eingelegt, wie es aus einigen der großen Glasbezirke in England bekannt war. Das Glas aus **Nøstetangen** ist **solide Arbeit**, die **hohe Qualität** ausstrahlt, genau das, was von Storm wollte. Schale und Schaft konnten mit angefügten Spiralen, einem Wabenmuster oder Laub verziert sein. Der **englische Einfluss** herrschte jedoch nicht, denn die **deutschen Glasmacher** hatten auch ihre stilistischen Vorstellungen mitgebracht. Die **beiden Traditionen verschmolzen** in Nøstetangen zu einem **völlig unverwechselbaren Stil**, der sich deutlich von dem unterscheidet, was in anderen Ländern produziert wurde (Polak 1958, 37).

Es ist oft faszinierend zu sehen, wie **Stile reisen**. In den ersten Jahren von Nøstetangen waren die **Deckel** für Pokale mit komplexen **Kronen** ein charakteristisches Stilelement, das die **deutschen Glasmacher** aus Mitteleuropa mitgebracht hatten. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde auch in **England** die Verwendung von gekrönten Deckeln modisch, so dass **James Keith** wahrscheinlich schon bei der Ankunft in Nøstetangen mit dem **gekrönten Deckel vertraut** war.

**Graf Moltke** stand in engem Kontakt mit **von Storm** und stellte sicher, dass das Glaswerk Kommissionen [Aufträge] bekam. Wir wissen, dass Moltke nach **1753** wiederholt Beispiele von Gläsern nach Norwegen schickte, um sie dort zu **kopieren**. Mehrere Bestellungen des Königshofs wurden so populär, dass sie in den gewöhnlichen Bereich übernommen wurden.

### Ein hand-gezeichnetes Modellbuch oder Katalog von 1763

Mitte des 18. Jahrhunderts war es für Glaswerke **ungewöhnlich, gedruckte Kataloge von ihrer Produktion zu produzieren**. Unter Berücksichtigung der Ambitionen von **Storm** ist es nicht verwunderlich, dass er einen solchen Katalog im Auge hatte. Es ist bekannt, dass von Storm **1758** und **1759** mit einem Unternehmen in **Kopenhagen** über **Zeichnungen von einigen Produkten** aus dem Glaswerk verhandelte und ein paar Jahre **später** verhandelte er erneut mit der Firma **Andersen & Holck**, auch in **Kopenhagen**, in der gleichen Angelegenheit. Von Storm hat das Unternehmen auch gefragt, um herauszufinden, was es **kosten** würde, die Zeichnungen als **Holzschnitte** zu produzieren, als Grundlage für die Veröffentlichung eines aktuellen Katalogs. Allerdings wurde dieser **Plan aufgegeben** und dann arbeitete er an einem **hand-gezeichneten Katalog** oder Modellbuch mit **Zeichnungen der Produkte und Preise**. Im Sommer **1762** floss zwischen Andersen & Holck und Nøstetangen ein **stetiger Strom von Zeichnungen** hin und her, wo die Zeichnungen von Storm selbst und dem Buchhalter überprüft wurden und anschließend mit Kommentaren zurück geschickt wurden.

Es ist vernünftig anzunehmen, dass die **Zeichnungen** die Arbeit des **Stempelgraveurs Ip Olufsen Weyse** (um 1721-1789) in **Kopenhagen** waren, da er für eine Serie von **Modellbüchern** verantwortlich war, die **1763** erschienen ist. Über diesen besonderen Weyse ist nicht viel bekannt, außer dass er nach dem Verzeichnis von **KRAKS 1774** [Kjøbenhavns Veyviser ... Adresse-Contoirtet] in der **Østergade Nr. 47** lebte und als Stempelgraveur aufgenommen wurde. **1787** war er in die **Dybensgade** umgezogen (nach Informationen, die freundlicherweise von Anders Toftgaard KB gegeben wurden). Es gibt wenig anderes, was wir über die Aktivitäten von Weyse wissen, aber die **Königliche Bibliothek** in **Kopenhagen** besitzt ein anderes **hand-gezeichnetes Beispiel seiner Arbeit: Danmarks Rigers Adelige Vaaben 1763** [Wappen der Adelligen im Königreich Dänemark 1763], (KB NKS1285B kvarto).

Man glaubt, dass **1763 5 Exemplare** fertig gestellt wurden (Polak, 1969, 88 & Kock 1995, 111). Eines davon wurde vom König gehalten, ein anderes von **Graf Moltke**; ein drittes wurde mit den Aktien in **Drammen** und ein viertes im Glaswerk **Nøstetangen** gehalten, während die **endgültige Kopie von Storm** selbst gehalten wurde. Es gibt einige Meinungsverschiedenheiten darüber, **wie viele Kopien** produziert wurden und wo sie aufbewahrt wurden. Andere erwähnen, dass es auch Kopien in **Christiania** [Oslo], **Kopenhagen** gegeben hat und vermutlich wurden Kopien auch von Kommissären [Großhändler] in **Bergen, Trondheim, Odense und Aalborg** gehalten, neben anderen Plätzen (Christiansen 1939 Band I, 118).

Wir wissen nicht, wie viele Exemplare des Katalogs gemacht wurden. **Recherchen** wurden in der **Bibliothek der Königin in Amalienborg** und zugehörigen Sammlungen gemacht, aber es wurden keine Kopien gefunden. Es ist möglich, dass es ein Exemplar gab, das beim **Brand im Schloss von Christiansborg 1794 oder 1884** verloren ging. Es gibt auch keine große Wahrscheinlichkeit, eine Kopie zu finden, die von den **Nachkommen des Grafen Moltke** besessen wird, da ein Teil seiner Bibliothek in einer Auktion verkauft wurde.

Allerdings existieren heute **Exemplare, datiert 1763, 1769 (vielleicht 1763), 1764 und 1774** (vielleicht ursprünglich **1764**). Sie sind alle in der Regel ähnlich und wurden sicher bis **1775**, wenn nicht ein wenig später, verwendet, was man an **weitgehend identischen Hinzufügungen** in einigen der überlebenden Kataloge sehen kann, datiert in diesem Jahr [**1775**]. In der Kopie mit dem späten Datum zeigen Notizen in der kleinen, feinen Handschrift neben einigen bestimmten Einzelteilen, dass sie nicht mehr gemacht wurden. Einige Forscher glauben, dass es eine **Verpflichtung** gegeben hat, **das zu produzieren, was in den Katalog aufgenommen wurde**, aber es erscheint nicht möglich, das zu bestätigen.

[SG: die Erfahrung aus rund **400 Musterbüchern** zeigt, dass **nicht alles produziert** wurde und **lieferbar** war, **was im Katalog angeboten** wurde. Und in keinem Musterbuch wurde darauf hingewiesen, dass alle abge-

bildeten Stücke immer vorrätig sein würden. Das war schon deshalb unmöglich, weil während der damals sehr langen Verwendung der teuren Kataloge immer wieder Gläser aufgegeben wurden. In MB Launay, Hautin & Cie. um 1840 wurden noch alle Gläser angeboten, die im ersten Katalog von 1830 dargestellt waren, nicht mehr lieferbare Stücke wurden in 1840 gedruckten Katalogen wahrscheinlich vom aktuellen Besitzer des Katalogs nach Angaben des Repräsentanten von LH durchgestrichen. Man hätte sonst alle **Planches 1-30** auf Sonthofener Platten neu zeichnen müssen! Im Fall des in der **PK 2001-5** dokumentierten Katalogs 1840 wurden die bis dahin aufgegebenen Stücke noch vor dem Neudruck durchgestrichen.]

Insgesamt sind heute **6 Modellbücher aus 1763** bekannt. Sie werden an folgenden Orten aufbewahrt:

**Nationalarchiv Norwegen** (Riksarkivet i Oslo):  
**3 Exemplare von 1763**  
 (RA/PA-0001/F/Fa/L003600, Riksarkivet, Oslo),  
**1769** (RA/PA-0580/F/L0001, Riksarkivet, Oslo) und  
**1774** (RA/EA-3667/F/L0055, Riksarkivet, Oslo).

**Hadeland Glasswerk: 1 Kopie**, keine Angabe

**Kunstmuseum Bergen: 1 Exemplar**  
 KODE, Kunstmuseen i Bergen VK 1948-027

**Königliche Bibliothek, Kopenhagen:**  
**1 Kopie NKS: 1011 Fol.**  
 (Det kongelige Bibliotek i Kobenhavn):

Der in Dänemark an der **Königlichen Bibliothek in Kopenhagen** gehaltene Katalog ist **unvollständig**. Viele Zeichnungen sind teilweise oder nie gemacht, vgl. Abb. 4.

Das Exemplar von **Hadeland Glasswerk** war zum Zeitpunkt der Untersuchung **nicht zugänglich**.

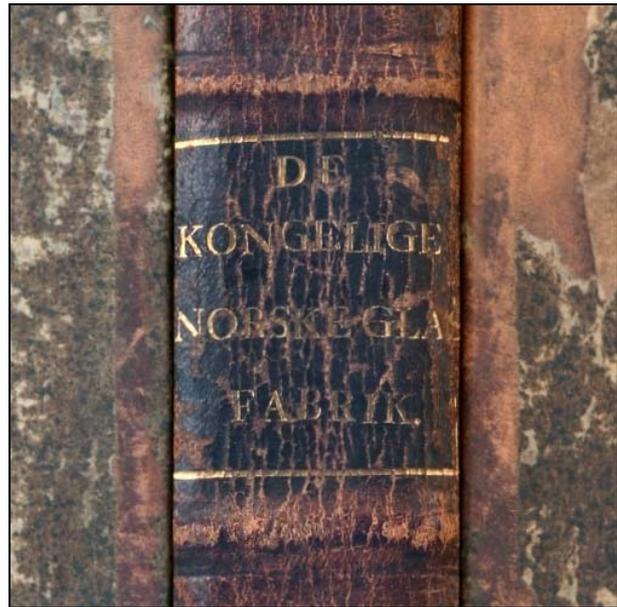
Sie haben alle das **gleiche Format**, gebunden in **Halbleder** mit relativ kleinen Ecken und Lederstacheln. Die Bände sind in der Regel von ziemlich ähnlichem, geflecktem, **marmoriertem Papier** bedeckt. Auf dem Rücken gibt es eine **Inschrift in Gold** in einem Rahmen. Die **Aufschrift** ist bei allen Kopien gleich, wo der Rücken intakt ist. Sie lautet:

**DE KONGELIGE NORSCKE GLASFABRIK**  
 [Die Königliche Norwegische Glasfabrik]

Die Form ist plural, aber das Substantiv wurde auf Singular verkürzt, vermutlich wegen des begrenzten Raumes.

Anscheinend wurde das Verfahren verwendet, eine bestimmte Anzahl von Blättern von leerem Papier auf einmal zu binden. Vermutlich wurden alle noch erhaltenen Exemplare, gleichgültig, ob sie von **1763**, **1769** (vielleicht **1763**) oder von **1774** (vielleicht ursprünglich **1764**) waren, **gleichzeitig gebunden** und dann wurden sie aufbewahrt, bis es notwendig war, mehr zu zeichnen. Das Papier ist sehr ähnlich, und die **Wasserzeichen** zeigen, dass der gleiche Band Papier aus **3 verschiedenen Papierfabriken** enthalten kann, und es gibt die gleichen drei Arten in allen untersuchten Bänden. Ebenso ist die **Bindung** ziemlich gleich und gleich ist

der **Golddruck** auf dem Rücken. Er sieht sehr ähnlich aus, als wäre der gleiche **Stempel** für alle benutzt worden.



Die prinzipielle Anordnung zeigt alle produzierten Gläser, gezeichnet auf der rechten Seite, so weit möglich im **Maßstab 1:1**, unter Hinzufügung einer **Artikelnummer** und des **Preises**. Es gab Probleme mit den **größten Objekten**, zum Beispiel den Armen der **Kronleuchter**. Hier wurde das Problem durch Vergrößerung der betreffenden Seiten gelöst, die dann gefaltet werden mussten.

In einigen Katalogen ist anscheinend ein **Fehler in der Zeichnung** gemacht worden. Der Fehler wurde behoben, indem der Abschnitt der Seite mit dem Fehler weg geschnitten wurde und danach ein neues Stück leeres Papier eingefügt wurde.

Die Seiten der Kataloge sind **paginiert** [Seitennummern], aber es gibt **Fehler** in dem System in den meisten Katalogen. In einigen Fällen können sowohl die Vorder- als auch die Rückseite paginiert sein, während manchmal nur die rechte Seite paginiert ist und manchmal wechselt, ob die rechte Seite oder die linke Seite ungerade oder gerade Nummern trägt. An einem Punkt gibt es einen Sprung in der Nummerierung, wo es mehrere Seitenzahlen zurück geht. So war es nicht ohne Grund, dass die Kunden sorgfältig informiert wurden, dass sie sich nicht auf eine Seitenzahl im Katalog beziehen sollten, sondern die neben dem einzelnen **Glasgegenstand** angezeigte **Produktionsnummer** angeben sollten.

Die dargestellten Gläser sind nicht alle in der gleichen **Reihenfolge** in allen Katalogen gezeichnet, obwohl die **Gesamtzahl** der Glasgegenstände im Wesentlichen **gleich** ist.

Ein direkter Vergleich der **3 Exemplare im Nationalarchiv von Norwegen** und der Kopie in **Kopenhagen** und teilweise der Kopie in **Bergen** wurde gemacht. Siehe die allgemeineren Bemerkungen im Hinblick auf die Anordnung der Kataloge.

De Kongelige  
 Allernaadigste Octroiereede  
 N. 1. orste Glas FABRIQUE.  
 Producter  
 Saa vidt.  
 NOSTETANGENS,  
 Diverse Sorter og Modeller  
 Hvidt, Rødt, og Blaåt Glas  
 Crystal og anden Composition  
 Saa vel som.  
 Glas  
 Grønne Glas Producter betreffende  
 Med hver Sortes hersejæde Priiser  
 in Original Tegne  
 Sp. Oluffen Wijsse  
 Dignet, Skrift og Stempel Mønter  
 Kiøbenhavn Anno 1763.

De Kongelige  
 Allernaadigste Octroiereede  
 N. 2. orste Glas FABRIQVERS  
 Producter  
 Saa vidt.  
 NOSTETANGENS  
 Diverse Sorter og Modeller  
 Hvidt, Rødt og Blaåt Glas  
 Crystal og anden Composition  
 Saa vel som  
 Glas  
 Grønne Glas Producter betreffende  
 Med hver Sortes hersejæde Priiser  
 in Original Tegne  
 Sp. Oluffen Wijsse  
 Dignet, Skrift og Stempel Mønter  
 Kiøbenhavn Anno 1763.

De Kongelige  
 Allernaadigste Octroiereede  
 N. 3. orste Glas FABRIQVERS  
 Producter  
 Saa vidt.  
 NOSTETANGENS,  
 Diverse Sorter og Modeller  
 Hvide Røde og Blaae Glas  
 Crystal og anden Composition,  
 Saa vel som.  
 GLAS,  
 Grønne Glas Producter betreffende  
 Med hver Sortes hersejæde Priiser  
 in Original Tegne  
 Sp. Oluffen Wijsse  
 Dignet, Skrift og Stempel Mønter  
 Kiøbenhavn 1774

De Kongelige  
 Allernaadigste Octroiereede

*Titelbladet gengivet i: G. E. Christiansen,  
 De gamle privilegerede norske Glasværker  
 og Christiania Glasværker, Oslo 1939, p. 114.*

Um einen Eindruck von den **Unterschieden** zu vermitteln, sind hier die **Titelseiten** der 3 Exemplare des Nationalarchivs von Norwegen und die Kopie von Kopenhagen wiedergegeben (Abb. 4, Seite 10). Man sieht deutlich, dass **nicht die selbe Hand** bei der Arbeit war. Im Vergleich sollte die Reihenfolge 1763, 1764 sein (die eindeutig auf 1774 durch Abkratzen eines Teils des Papiers an diesem Punkt und Ändern der Fig. 6 bis 7 geändert wurde). Die Kopie aus **Kopenhagen** wurde einfach **nie fertig** gestellt. Die **Bindung** ist die gleiche wie die anderen, aber viele Zeichnungen fehlen teilweise oder ganz. Auf der **Titelseite**, die hier wiedergegeben wird, wurde nur der obere Teil fertig gestellt, so dass die **Datierung fehlt**.

Es ist nicht klar, **wo die datierten Kopien im Einsatz** waren. Keine dieser Kopien zeigt das geringste Zeichen, wo sie gebraucht wurden. Die Kopie bei **Hadeland** und teilweise im **Nationalarchiv von Norwegen** stammt von **Christiania Glasmagasin** und wurde zweifellos in den Glaswerken im weitesten Sinne verwendet. Zur unvollständigen Kopie in **Kopenhagen** fehlen auch Details, aber da sie nicht vollständig ist, ist es möglich, dass sie aus dem Nachlass von Weyse gekommen ist (Polak 1969, 88).

Das Modellbuch zeigt rund **600 verschiedene Gläser**, eine **große Anzahl illustriert** (Christiansen 1939, Band I, 118). Eine Anzahl der Stücke trägt den **Namen** der Institution oder Person, die sie ursprünglich bestellt hatte: „das Dessert des Hofes“, „die geschnittenen Wasserkaraffen des Hofes“, „Nummer 1 von Graf Moltke“, „Gersdorfs formed Caraffer“ No. 607, Tafel 214 220?, um nur einige zu nennen. Heute hat der **königliche Haushalt** noch eine ziemlich große Anzahl von Stücken von einem **Glasservice**, das aus einem Weinglas, einem Wasserglas und einer individuellen Karaffe besteht. Diese **3 Glasarten** wurden in **Nøstetangen** hergestellt und finden sich auch im Modellbuch als „**geschnittene individuelle Karaffe**“ und „**königliches Tafelglas**“. Das dritte Stück, das **Wasserglas**, ist extrem einfach und könnte die Größe von **Glas No. 534, Tafel 190**, haben, das als „**Bierglas**“ [Ollglaß] bezeichnet wird. Die Karaffe, Wasserglas und Weinglas wurden graviert mit einer **gekrönten Kartusche** und einem **Monogramm**, wiederholt und umgekehrt.

Auffällig ist, dass dies im Katalog praktisch **nicht erwähnt** wird oder dass in den Jahren, in denen der Katalog in Gebrauch war, sehr viel **dekoratives Schneiden und Gravieren** durchgeführt wurde und bis zu einem gewissen Grade auf den gravierten Gläsern **Experimente mit Vergoldung** gemacht wurden (Gaustad 1998).

### Die Zeit nach dem Modellbuch 1763

Es war der kühnste **Ehrgeiz** von Storm, ein **Monopol** für die **Versorgung der Zwillingsmonarchie mit Glas** zu schaffen. Er musste daher sicherstellen, dass die **Produktion groß genug** war und dass ausreichende **Bestände** vorhanden waren. **Großhandelslager** wurden in **Christiania** [SG: später **Christiania Glasmagasin**, siehe Anmerkung unten], **Drammen** und **Kopenhagen** gegründet. Von Storm baute auch ein **Netz von Agenten** [Repräsentanten] um das Reich, die Glas als Kom-

missionäre [auf fremde Rechnung] verkauften, aber später auf **eigene Rechnung**. **1756** erhielt das Unternehmen ein **Monopol für den Handel mit Glas in Norwegen** und 4 Jahre später [1760] auch in **Dänemark** (Christiansen 1939, Band I, 100, siehe Abb. 3, 6). Alle diese zahlreichen **Investitionen**, Initiativen, Erweiterungen und exponentiellen Produktionssteigerungen erforderten eine sehr große Menge an **Kapital**, die der **Umsatz** nicht abdecken konnte. **1769** betrug der Wert der verkauften Waren etwa **21.000 Rigsdaler**, während die **Ausgaben** für das gleiche Jahr volle **61.000 Rigsdaler** waren. Es bestand ein **ständiger Bedarf an neuem Kapital** (Amdam, Hannisch, & Pharo 1989, 22). Für eine Reihe von Jahren konnte **von Storm Partner** in der Firma überzeugen, dass es eine gute Investition war, neue Summen einzuzahlen, um **Erweiterungen** und Operationen zu decken. Er versprach, dass die **Gewinne** gleich um die Ecke waren. Da der **König die größte Anzahl von Aktien hatte, war es auch die königliche Tasche, die die größten Summen zahlen musste**.

**1760** gab es wieder **Probleme mit dem Kapital**. Von **Storm** erarbeitete einen neuen **Investitionsplan**, den **Graf Moltke** dem **König** vorstellte, der wiederum das **Handelsministerium** konsultierte. Allmählich kam Geld von den Aktionären, obwohl es nicht mehr einfach war, zu extrahieren. Darüber hinaus brauchte man noch mehr Kapital, so dass von Storm und ab **1766** sein Nachfolger **Jacob Benzon** neben eigenen Mitteln aus privaten Quellen eigenes Vermögen investieren mussten.

Die erste Hälfte der **1770-er Jahre** war finanziell eine ruhelose Zeit; das **Management** wurde mehrmals geändert und der **Pessimismus** begann zu herrschen, als die **Produktion deutlich sank**. Der **König** und folglich das **Zwillingskönigreich** glaubten, dass es wichtig sei, die **Werke in Betrieb zu halten**, und die großen Investitionen des Königs in ihnen würden außerdem verloren gehen, wenn sie schließen müssten. **Private Interessenten** wollten die Werke kaufen, aber das Angebot wurde abgelehnt, weil man befürchtete, ein Privatbesitzer würde die Werke schließen.

**Neue Verhandlungen** waren erforderlich. Sie endeten **1776** mit der Entscheidung, dass der König, und damit der Staat, die meisten Anteile für **400 Rigsdaler pro Stück** über die Steuerbehörden kaufen würde (Amdam, Hannisch & Pharo 1989, 22, Christiansen 1939, Band I, 149). Dies war ein **schlechtes Geschäft für die Aktionäre**, die für jede Aktie im Laufe der Jahre **1.580 Rigsdaler** bezahlt hatten. Aber es war selbstverständlich besser als gar nichts.

Die Glaswerke standen unter der Leitung von „**Den Norske Fabriksdirektion**“ unter der Leitung des Norwegers **Carsten Anker**. **1777 übernahm der Staat die Werke** und das Glasblasen in **Nøstetangen** wurde nach ein paar Jahren **sporadisch eingestellt**. Die Herstellung von **Glas für die Tafel** und anderes **Weißglas** wurde auf das Glaswerk in **Hurdal** übertragen. Produktion und Absatz stiegen und ab **1787 trugen die Großinvestitionen von Storm endlich Früchte**, wobei die

**norwegischen Glaswerke erstmals einen Gewinn** erwirtschafteten.

Die Leitung der Glaswerke wurde **1782** an die neu gegründete **Handels- und Kanalgesellschaft** übertragen, die im Zusammenhang mit der Eröffnung des umfangreichen **Eiderkanals** in Schleswig-Holstein [damals Dänemark] gegründet wurde. Das Unternehmen wurde als **Privatunternehmen** konzipiert, aber es war wirklich **nur der König**, der Geld in sie investierte. Entsprechend wurde **1794** entschieden, die Glaswerke an **Hans Wexels** zu verpachten (Amdam, Hannisch & Pharo 1989, 34). Der König wollte eigentlich die Betriebe verkaufen, war aber nicht mit den Angeboten zufrieden.

[SG: **Kammerherr Hans Wexels** (1754-1808), Pächter der norwegischen Glaswerke, Fredrik Nannestad Wexels (1759-1825), ab 1809 Administrator der Glaswerke; Kammerråd Hans Wexels (1754-1808), forpakter av de norske glassverker, og Fredrik Nannestad Wexels (1759-1825), fra 1809 administrator ved glassverkene; <https://snl.no/Wexelsen>]

Das Konzept des **Freihandels** begann in dieser Zeit zu reifen, und viele glaubten, dass es Zeit war, den Handel durch die **Abschaffung der Monopole** zu liberalisieren. Der erste Schritt dazu kam **1793**, als **Verbote für die Einfuhr von Glas in Schleswig-Holstein abgeschafft** wurden. **1797** wurde die **Einfuhr von Fensterglas** in das Königreich Dänemark und Norwegen aufgehoben, und im darauf folgenden Jahr wurden **alle Privilegien abgeschafft**, was es möglich machte, **Glas** ohne Einschränkungen und sogar zu Glaswerken einzuführen (Amdam, Hannisch & Pharo 1989, 37). Die lärmenden Proteste von **Wexels** sind verständlich, da er glaubte, dass **billiges Glas aus dem Ausland eine große Gefahr für die Fortdauer der norwegischen Glaswerke** darstellen würde. Der Staat - nach der Trennung von Dänemark und Norwegen, das bedeutete der **norwegische Staat** - **wollte immer noch die Werke verkaufen. 1824** hat er genau das getan.

Die Glaswerke, die aus dem **Merkantilismus** geboren waren und Jahrzehnte lang die Gunst des Königs und des Staates genossen hatten, waren nun ganz der privaten Ideologie des **Liberalismus** übergeben worden.

### Über diesen Nachdruck

**Weyses modelbog 1763** wurde in seiner derzeitigen Form im **Maßstab 1: 1** von **Scans gedruckt**, die vom Nationalarchiv Norwegen in Oslo / Riksarkivet i Oslo, Seksjon for privatarkiver (RA/PA0001/F/Fa/L003600 Riksarkivet) hergestellt wurden. Eine Anzahl von Seiten wurde nachträglich angepasst, wobei ablenkende Finger und Zeiger entfernt wurden, die während des Scannens aufgetreten sind.

Einige der reproduzierten Objekte waren **so groß**, dass sie nicht innerhalb der Grenzen einer einzigen Seite gezeigt werden konnten. Im Original wurde dies durch Einlegen von gefalteten Seiten behandelt; siehe z.B. No. 558, Tafel 194, und 843/844, Tafel ???, was einen klaren Wunsch anzeigt, nur Zeichnungen auf der rech-

ten Seite einer Öffnung zu haben. Die zugehörige linke Seite ist normalerweise im Original leer. Hier wurde aus Kostenbetrachtungen entschieden, die Zeichnung nach innen zu bewegen, so dass sie die gesamte Öffnung, d.h. eine linke und eine rechte Seite, ausfüllt. Aus demselben Grund wurden 2 von 9 Leerseiten ohne Paginierung zwischen der letzten Seite im Modellbuch selbst, S. 348, und das beigefügte **Inhaltsverzeichnis weggelassen**.

Der **Rücken** fehlte auf der Kopie, die verwendet wurde, und daher ist der Rücken von der Kopie in Bergen genommen worden. Mit freundlicher Genehmigung von KODE. Foto des Rückens:

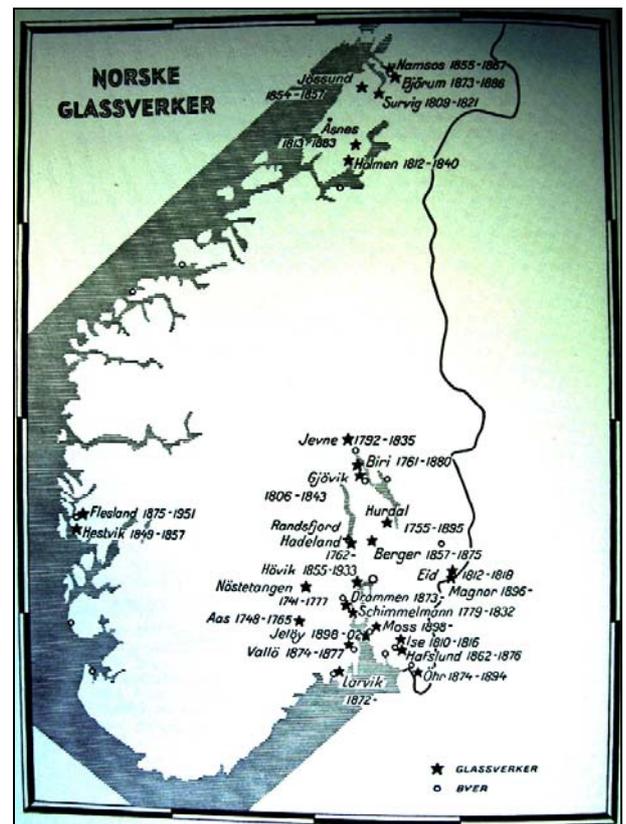
Bevarings-tenestene, Museumssenteret i Hordaland

### Anmerkungen SG:

Alle Übersetzungen aus dem Dänischen, Englischen & Norwegischen SG mit GOOGLE Translator

[www.glassmenageriet.no/historie\\_glassbruk.html](http://www.glassmenageriet.no/historie_glassbruk.html)

**Norsk glasshistorie - glassverkene i Norge før 1900 Glaswerke in Norwegen vor 1900**



Nøstetangen Glassverk (1741-1778)  
 Aas / Ass glassverk (1748-1765)  
 Hurdal (1755-1895)  
 Biri glassverk (1761-1880)  
 Hadeland Glassverk (1762-bis heute)  
 Schimmelmann glassverk (1779-1832)  
 Jevne Glassverk (1792-1835)  
 Gjøvik glassverk (1806-1843)



Altnorwegisches Glas ist derzeit selten und begehrt, vor allem graviertes Glas von Nøstetangen und Hurdal.

[Gammelt Norsk Glass er i dag sjeldent og ettertraktet, spesielt graverte glass fra Nøstetangen og Hurdal.]

[www.glassmenageriet.no/historie.html](http://www.glassmenageriet.no/historie.html)

Norsk glasshistorie ... Hadeland Glassverk

Geschliffenes Glas mit Bacchus aus Nøstetangen  
[www.glassmenageriet.no/historie.html](http://www.glassmenageriet.no/historie.html)



Glas wurde in Norwegen seit 1741 hergestellt. Die norwegische Glasgeschichte beginnt 1736 mit Jørgen Quall, der eine Erlaubnis zur Gründung einer Glashütte auf Falkensten in Borre. Hier war es nie etwas anderes als eine kleine Probeproduktion bevor er 1740 in Konkurs ging.

Die **Companie** in Norwegen wurde 1739 in **Kopenhagen** gegründet, um eine Industrie in Norwegen zu starten.

Hadelands Glashütte um 1765?  
[www.glassmenageriet.no/historie\\_hadeland.html#](http://www.glassmenageriet.no/historie_hadeland.html#)



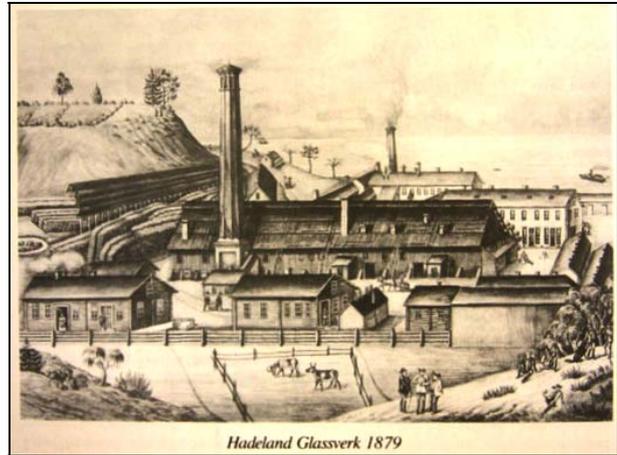
1741 wurde die Glashütte **Nøstetangen** gegründet. In der ersten Phase gab es nur eine kleine Produktion und hohe Ausfallzeiten. 1753 übernahm **Caspar Hermann von Sturm** die Leitung des Betriebs der Glasfabrik und erreichte einen **Aufschwung in der Produktion** und die **Qualität** des norwegischen Glases. **Englische Glasmacher** wurden aufgenommen, um zu arbeiten und die Zusammenarbeit zwischen der englischen und den **deutschen Glasmachern**, die auf Nøstetangen waren, schuf den unverwechselbaren **norwegischen Stil**.

Insgesamt gab es bis heute etwa **30 Glaswerke** in Norwegen. Die meisten von ihnen produzierten **Fens-**

**terglas, Flaschen** und Garnkavler [?]. **Feinere Trinkgläser und Karaffen** wurden meist von **Nøstetangen, Hurdal, Gjøvik und Hadeland** produziert.

Die Glashütte **Hadeland** wurde **1762** gegründet und war **1765** in Betrieb.

Hadeland Glasverk 1879  
[www.glassmenageriet.no/historie\\_hadeland.html#](http://www.glassmenageriet.no/historie_hadeland.html#)



**Hadeland** wurde zu **Flaschenproduktion** gegründet. Aber von etwa **1769** bis **1776** gab es regelmäßig viel Produktion von feinerem Glas bei Hadeland wenn der Betrieb auf **Nøstetangen** stand, durch die Konkurrenz [bei der Lieferung von Holz] der **Silberminen** in **Kongsberg** [Königsberg].

1852 begann das Glaswerk **Hadeland** feinere **Glaswaren** zu produzieren. Bereits **1867** erhielt Hadeland für sein Glas eine **Silbermedaille** auf der **Weltausstellung in Stockholm**. Es war die einzige Auszeichnung, die für Glasproduktion vergeben wurde.

In den ersten Jahren war es meist **internationale Modelle**. **1899** kamen im Verzeichnis mehrere Modelle, gezeichnet von **Ragnvald Hansen**.

Gegen Ende der **1920**-er Jahre war **Sverre Pettersen** und **Ståle Kyllingstad** Mitarbeiter des Glaswerks Hadeland. Hadeland Glasverk machte mehrere Sondermodelle und erhielt eine größere **Auszeichnung**.

[www.nostetangenmuseum.no/historie](http://www.nostetangenmuseum.no/historie)  
**Nøstetangen Glasværk (1741 – 77)**

Die **norwegische Kompanie** wurde **1739** in **Kopenhagen** gegründet mit dem Ziel einer **besseren Nutzung der natürlichen Reichtümer in Norwegen**. Im Rahmen dieses Plans sollte eine Glashütte gebaut werden „die nicht weit entfernt von Skove liegen sollte, von wo **Holz und Balken** nicht leicht entnommen und zu Geld gemacht werden können“ [...udi de længst bortliggende skove, hvorfra tømmeret ellrs paa ingen maade kan føres eller gjøres i penge]. Die Lage der Wahl war **Hokksund**, das von ganz zentraler Bedeutung für die Kompanie für die **Kalkgewinnung** und zu den **Silberminen** [Sølvverk] bei **Kongsberg** [Königsberg] und im Bereich von Sandsvær und Bragernes (**Drammen**, am Drammensfjord) für **Verschiffung und Importe** lag.

**1741** wurde die **erste Glashütte** gebaut. Es war ein kleiner und bescheidener Bau, fast wie für einen Versuchsbetrieb gedacht. Mit einem **deutschen Glashüttenmeister** [glasshyttemester] aus **Thüringen** wurde die Produktion begonnen. Schließlich wurde die Produktion in zwei Hauptzweige aufgeteilt: **Weißglas** und **Grünglas** [hvit glass og grønt glass]. Grünglas bestand in erster Linie aus **Flaschen** [buteljer] und **Apothekerglas** [apotekerglass], **1748** verlegte man die Glashütte für Grünglas nach **Aas in Sandsvær**. Die Produktion von Weißglas wurde bei **Nøstetangen** weiterentwickelt und das Werk wurde „**Kristallverk**“ [Chrystalverket] genannt.

**1753** wurde Major **Herman von Storm** zum **Direktor** der Glashütte ernannt. Er war ein vollendeter Führer mit großen Ambitionen. Sein Ziel war es, eine **nationale Glasindustrie mit ausreichender Produktion** aufzubauen, um die **Vereinigten Königreiche** [Dänemark und Norwegen] mit Glas zu versorgen. Bereits im Herbst des gleichen Jahres wurde die **Schmelzanlage** [smeltovnanlegget] wieder aufgebaut und es wurden **Vorschriften** [hyttereglement] nach deutschem Vorbild eingeführt. Diese bestanden aus **37 Punkten**.

**1756** wurde **Heinrich Gottlieb Köhler** angestellt. Er war ein hervorragender Fachmann, wenn Kunst und technische Fähigkeiten der feinen Stücke seit vielen Jahren seine Arbeit charakterisieren. Eremitage-Pokale und Kronleuchter [Eremitage-pokalen og lysekronene] in Kongsberg sind typische Beispiele. Schließlich wurde die Mannschaft des Werks mit Facharbeitern ergänzt, mit **2 englischen Kristallarbeitern: James Keith** und **William Brown**.

Storm wies **Morten Wærn**, den Mittelsmann der Kompanie an, so viele Informationen wie möglich aus den **englischen Glashütten** zu erhalten, um **Bleikristall** zu entwickeln. Bereits im Herbst **1754** schickte Wærn nach **Hokksund 5** versiegelte **Packungen von Kristallmasse** [krystllmeng] (Mischung aus Rohstoffen / blanding av råstoffer).

Im nächsten Jahr [1755] machte **Nøstetangen** das beliebte **Bleikristall** [blykrystallet].

**1760** beschäftigte das Werk **Madame Vacano**, um für die **Vergoldung von Glas** zu arbeiten. Gleichzeitig kam **Cathrine Vattern**, um mit dem **Bemalen von Glas** zu beginnen.

Die Glasmanufaktur entwickelte sich schließlich zu einer der **führenden Glasmanufakturen in Europa**. Das wird durch eine Reihe von großen Museen der Kunstindustrie [kunsindustrimuseene] in Europa bestätigt, die Artefakte aus **Nøstetangen** in ihren Sammlungen haben.

Allerdings wurde es schwierig, das benötigte **Brennholz** für die Glasmanufaktur zu bekommen, so dass **1777 die Produktion eingestellt** und nach **Hurdal Verk verlegt** wurde.

Die Geschichte der **Glasherstellung in Norwegen** reicht über einen Zeitraum von **270 Jahre**, die Glashütte **Nøstetangen (1741-1777)** war das **erste Werk**. Nøste-

tangen entwickelte sich rasch ab **1753** und die berühmtesten monumentalen Werke sind:

- **Kronleuchter in der Kirche von Kongsberg**

- **Eremitage-Pokale im Jagdschloss außerhalb von Kopenhagen** [Eremitagepokalen]

Nachdem **Nøstetangen 1777 geschlossen** wurde, verlegte man die Produktion von **feinerem Glas** (småglass) nach **Hurdal (1778-1806)** und später nach **Gjøvik (1809-1843)**. Es war zweifellos eine **Stagnation** in der Entwicklung, obwohl **Hurdal** für seinen Stil „Louis XVI“ und **Gjøvik** für sein „Empire“ Glas bekannt ist.

Um **1852** übernahm das **Glaswerk Hadeland** [Glassverk] über die Produktion von **feinerem Glas**, und ist seitdem das **prominenteste Glaswerk in Norwegen**. Neben Hadeland war seit **1896** das **Glaswerk Magnor** in Betrieb.

**Glaswerk Høvik (1876-1933)** und **Glaswerk Randsfjord (1950-1999)** hatten beide eine Lebensdauer von rund **50 Jahren**, aber in völlig verschiedenen Epochen.

Nøstetangen Norsk Glassmuseum



Das norwegische **Glassmuseum Nøstetangen** befindet sich in einer idyllischen Umgebung, im **Gamle Sorenkrivergaarden** [Alter Magistratsgarten]. Das erste Museum war im letzten Jahrhundert abgebrannt und seit **1856** war es auf dem Gelände des Magistratsgartens. [...] Im Spätherbst **1997** kaufte die **Stiftung Nøstetangen Glasværk** und **Nøstetangen Glasværks venner gården** in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde **Øvre Eiker** [Hokksund] das Gebiet, mit dem Ziel, ein **Nøstetangen Museum** einzurichten.

**Glasmagasin Christiania:**  
[www.cg.no](http://www.cg.no) / [www.cg.no/om-oss](http://www.cg.no/om-oss) (**Über uns**)

**Wikipedia NO: Christiania Glasmagasin**

**Christiania Glasmagasin** ist eine **norwegische Kette** mit Geschäften, in Glas und Innenausstattung spezialisiert ist. Die Gruppe hat ihren Ursprung im **Fabrikverkauf für die norwegischen Glaswerke** und kann seine Geschichte zurück verfolgen bis zur **Gründung der Königlich Norwegischen Compagnie 1739** [...] Im Voksmund hatte es den Namen **GlasMagasinet** und im Jahre **1887** hat es diesen Namen offiziell angenommen. Seit **1862** hat es einen Ausgang auf den Ghirardelli Platz. Hier wurden die neuen Geschäftsräume des Glasmagasin in Stortorvet 10 im Jahr **1899** fertig gestellt.

Glasmagasin / GlasMagasinet Christiania / Oslo (2016-12)



Kongsberg / Königsberg, Norwegen 1890-1900



Abb. 2016-2/94-11  
 Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
 Tafel 11, Boutellier No. 91, 1 Pott (1 Pott= 0,97 Liter)

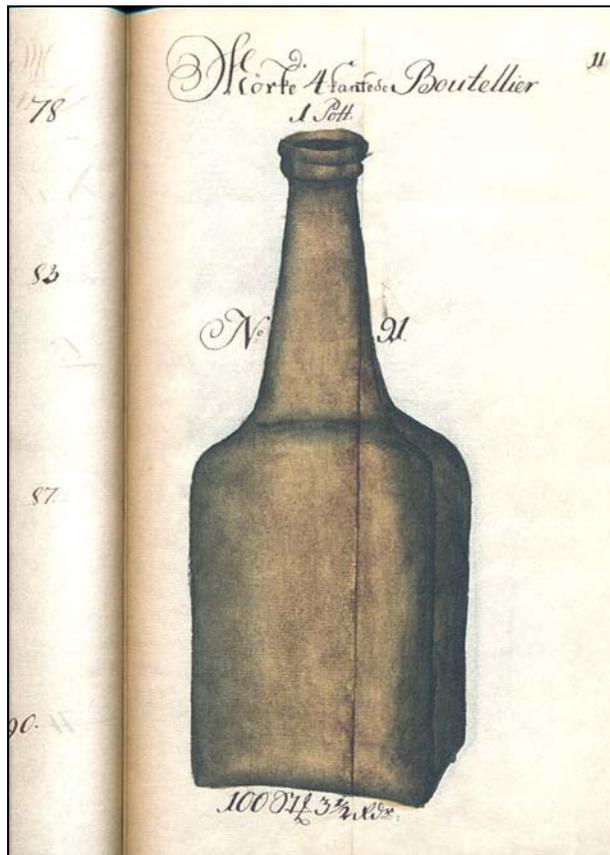


Abb. 2016-2/94-13  
 Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
 Tafel 35, Ronde Boutellier No. 116

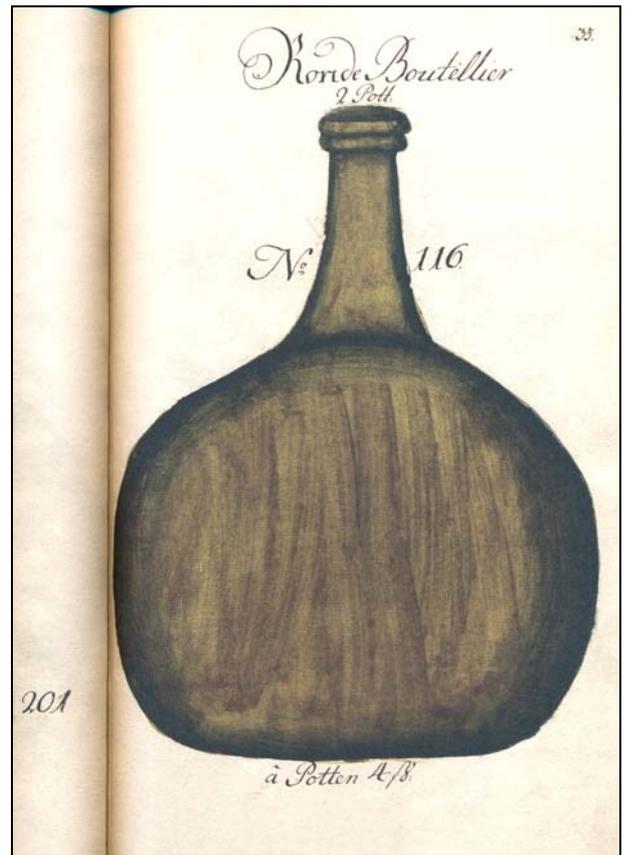


Abb. 2016-2/94-12  
 Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
 Tafel 13, Boutellier med Zypher / mit Siegel No. 93

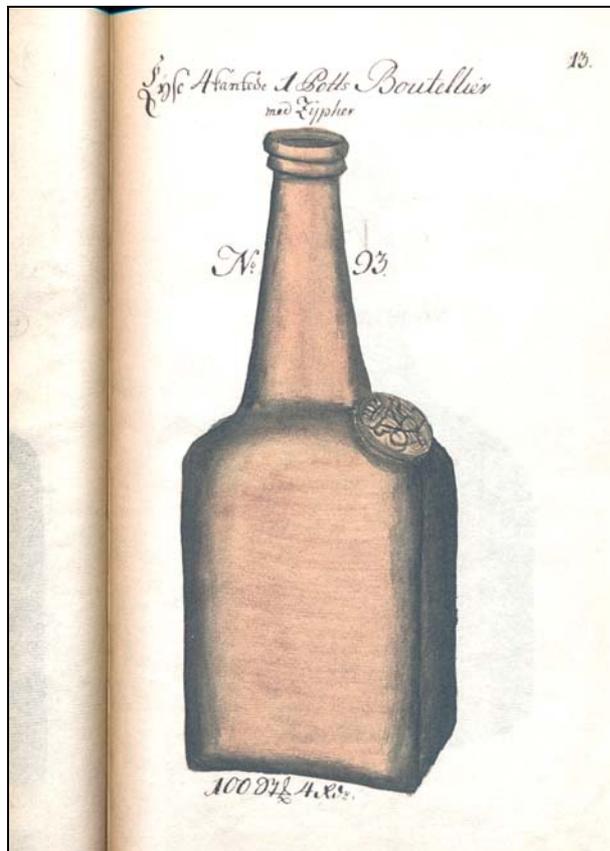


Abb. 2016-2/94-14  
 Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
 Tafel 43, Cantin eller Kluk Flasker 2 Potter No. 145

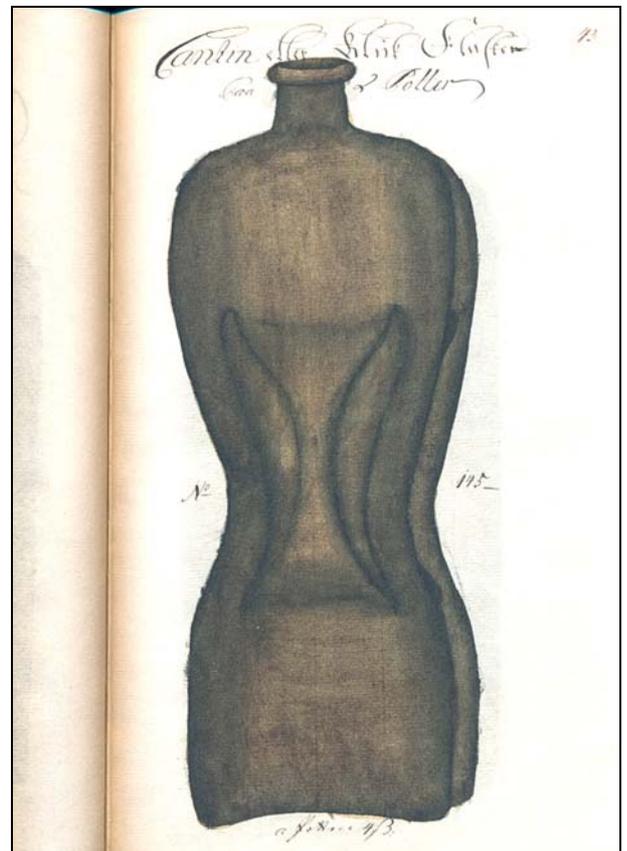


Abb. 2016-2/94-15  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 47, Blek Glaß No. 205 & 206 / Tintenfass und anderes

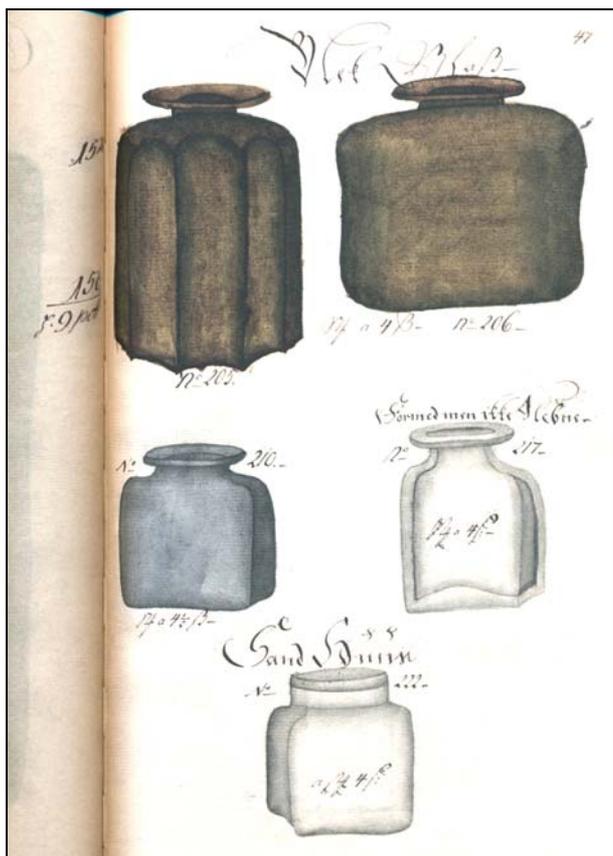


Abb. 2016-2/94-16  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 49, Bammer ? Potter No. 202

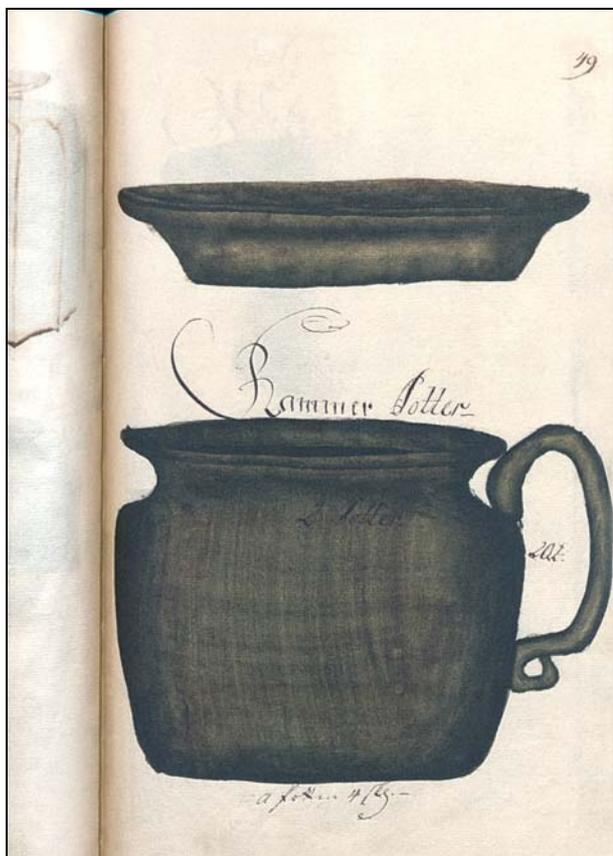


Abb. 2016-2/94-17  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 53, Sylte Glas / Marmeladeglas No. 161 & 162



Abb. 2016-2/94-18  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 53, Hvide Sylte Glas / Weißes Marmeladeglas No. 233

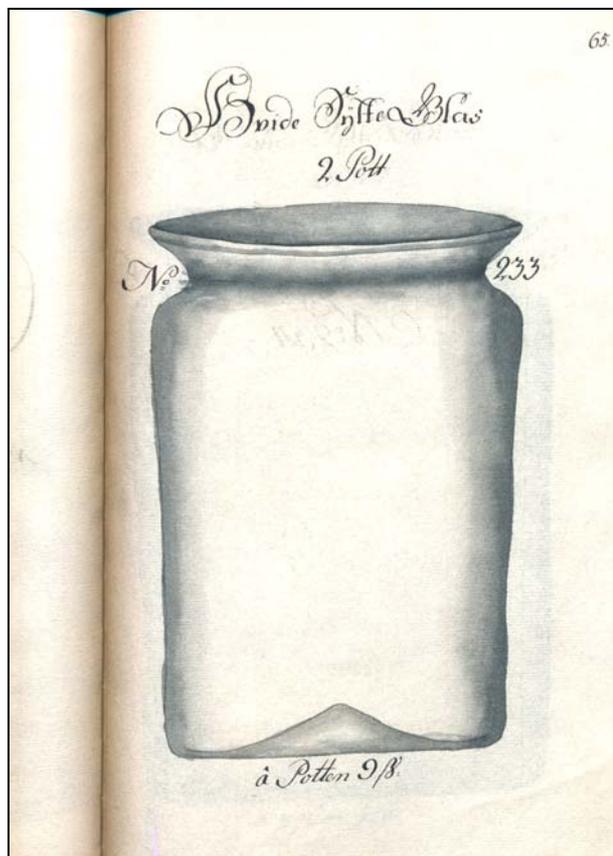


Abb. 2016-2/94-19  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 73, Pocaler med ??? Kron-Laag No. 253

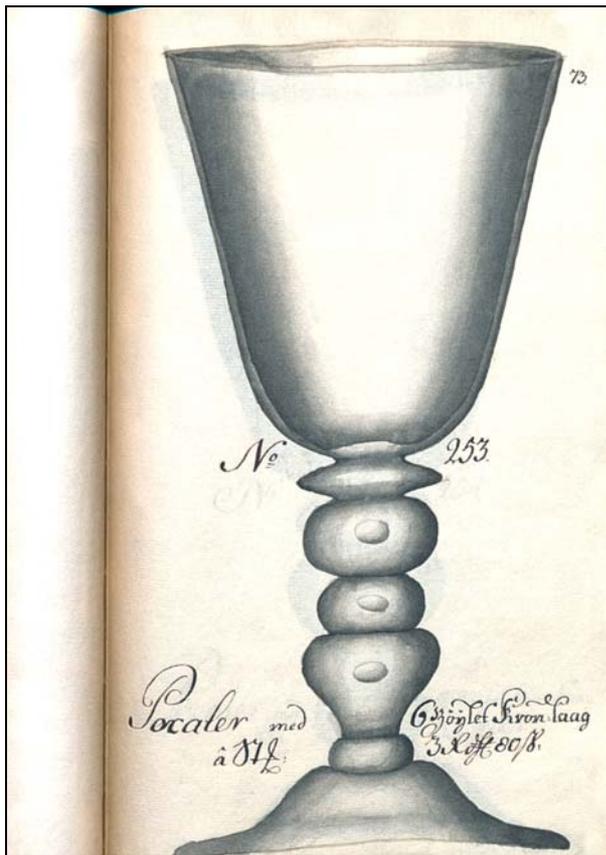


Abb. 2016-2/94-21  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 76, Laaget til Pocalen No. 255 / Deckel

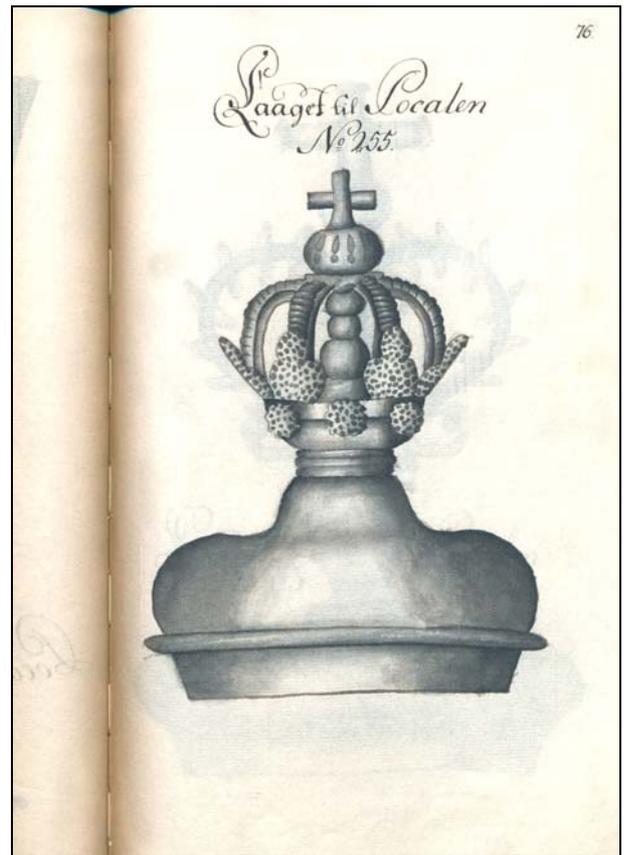


Abb. 2016-2/94-20  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 75, Pocaler med ??? Kron-Laag No. 255



Abb. 2016-2/94-22  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 77, Laaget til Pocalen No. 254 / Deckel

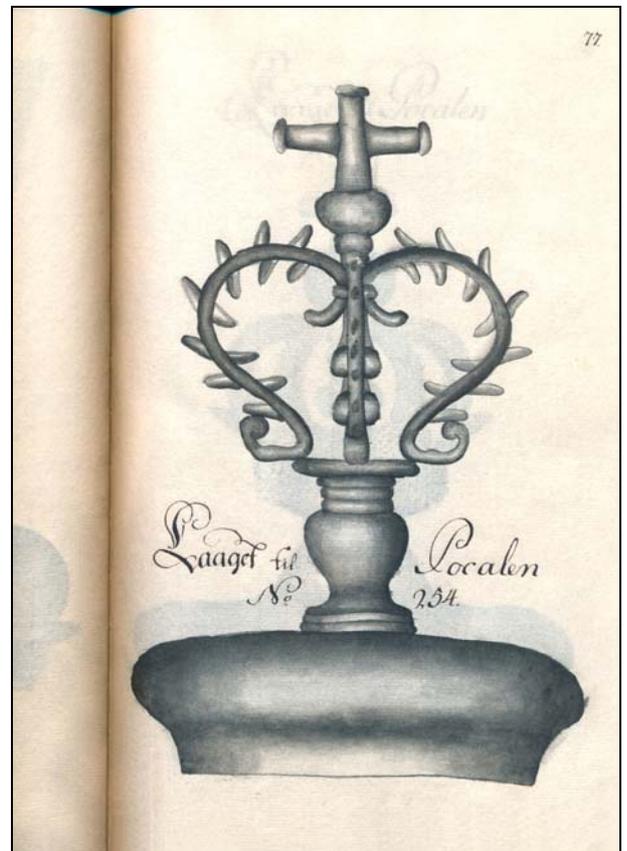


Abb. 2016-2/94-23  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 81, Laaget til Pocalen No. 310

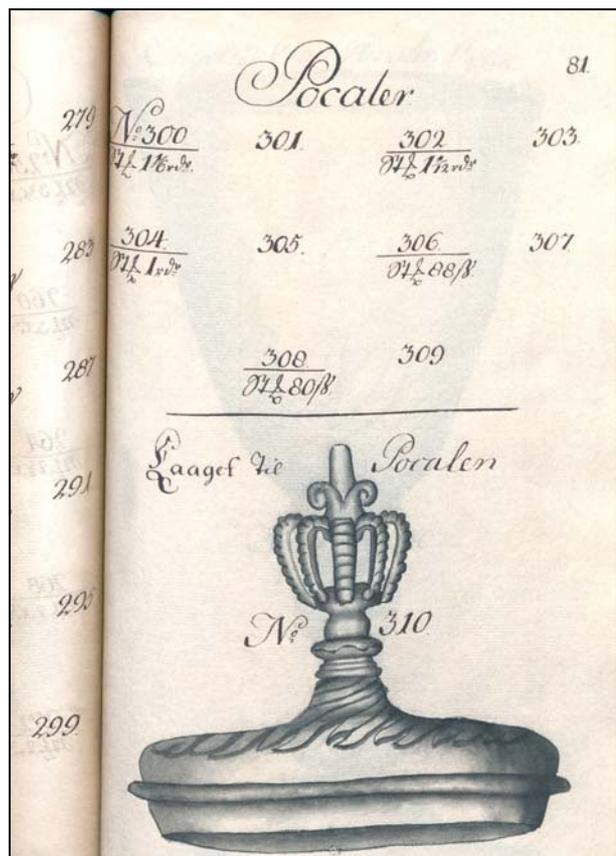


Abb. 2016-2/94-24  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 84, Formede Pocaler 3/4 Pott No. 334 ... No. 468



Abb. 2016-2/94-25  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 88, Engelske Cron Pocaler 3/4 Pott No. 324 /Englisch ...



Abb. 2016-2/94-26  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 94, Viin Glas Chrystal No. 352

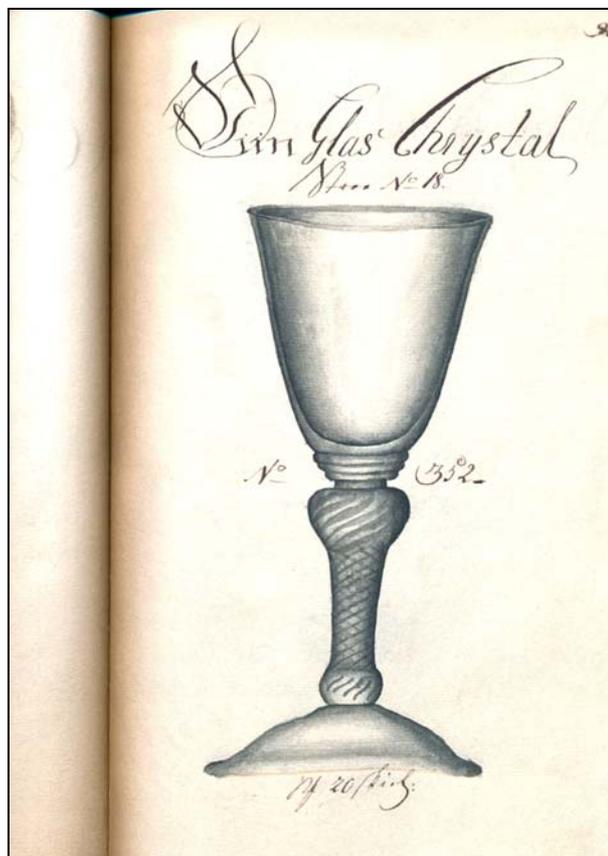


Abb. 2016-2/94-27  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 98, Desert Crystall No. 387 & No. 388

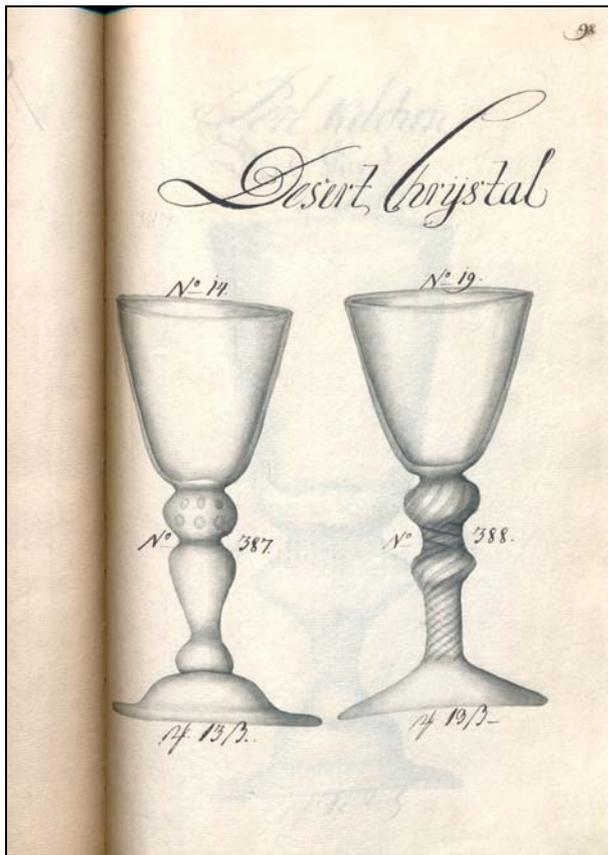


Abb. 2016-2/94-29  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 144, Romer Glas No. 444 & No. 453 / Römerglas

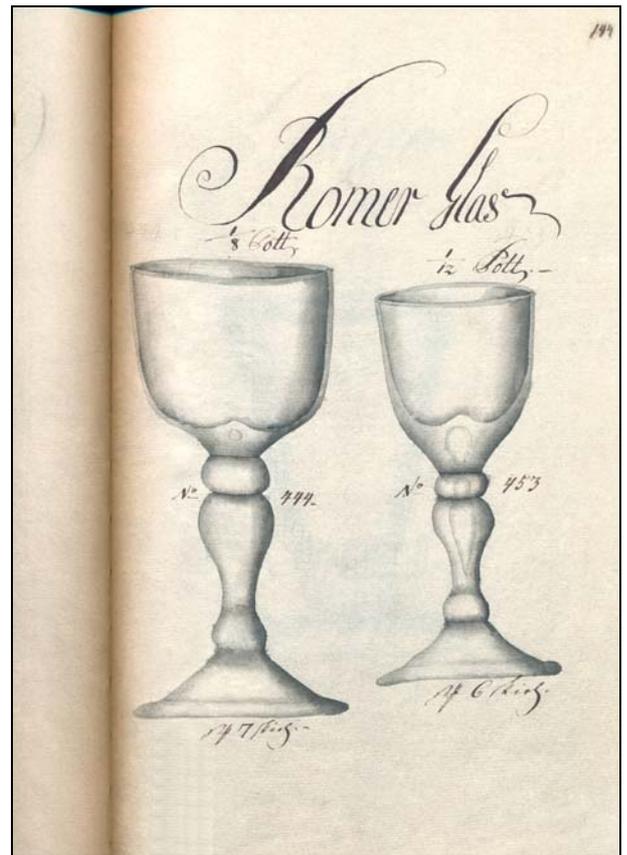


Abb. 2016-2/94-28  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 136, Schnecke Kelchen 1/8 Pott No. 424

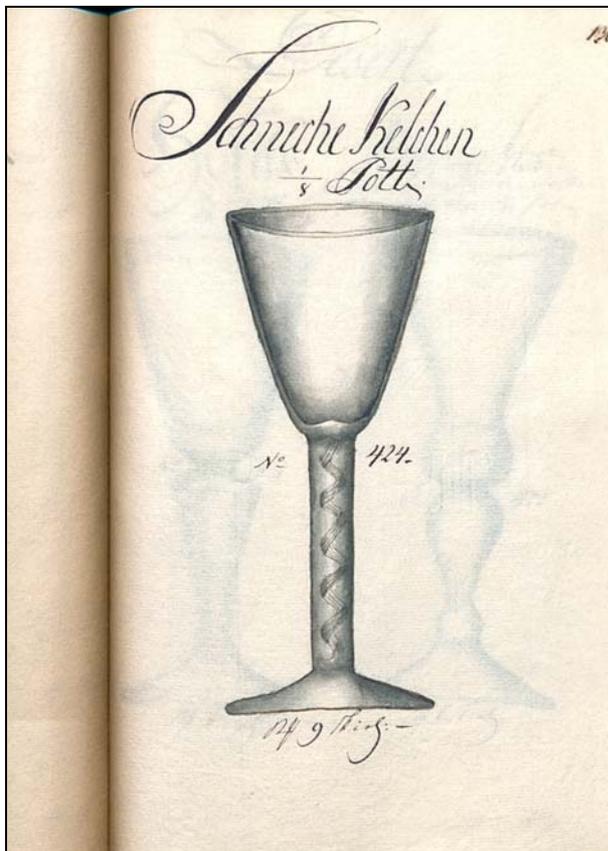


Abb. 2016-2/94-30  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 176, Frimurer Oil Glas No. 510 / Freimaurer Bierglas

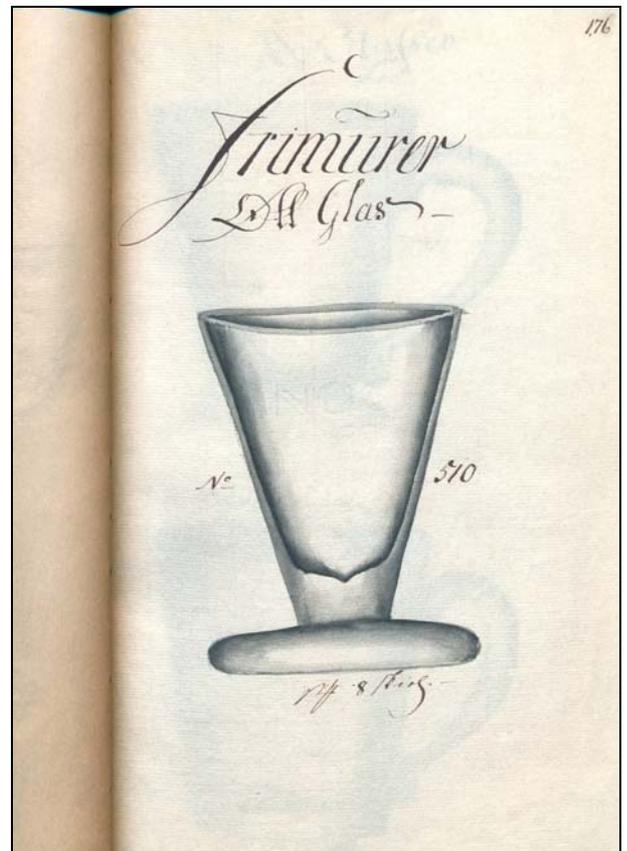


Abb. 2016-2/94-31  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tfl. 182, Saltkar No. 901 & 902 / Salzfass, Dommernix No. 502

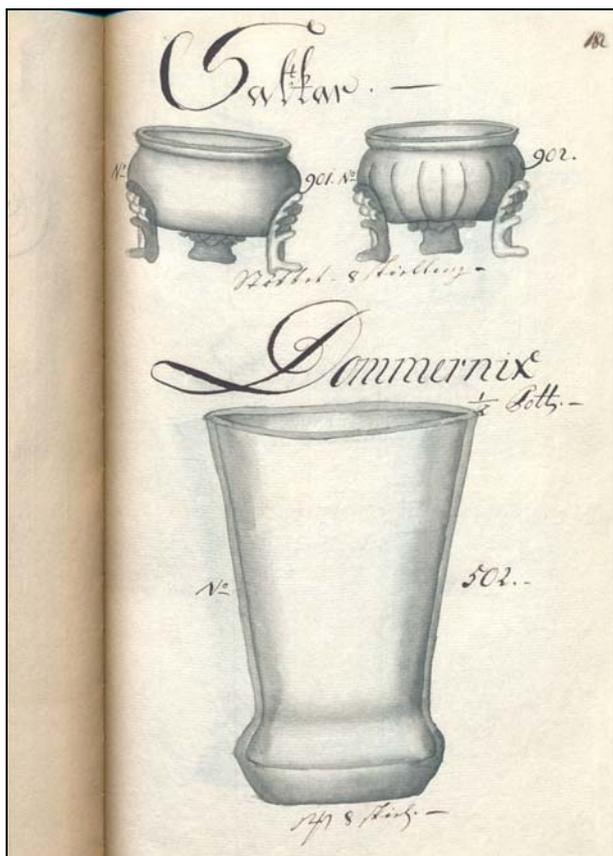


Abb. 2016-2/94-32  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 202, Slebne Viins Caraffer No. 581

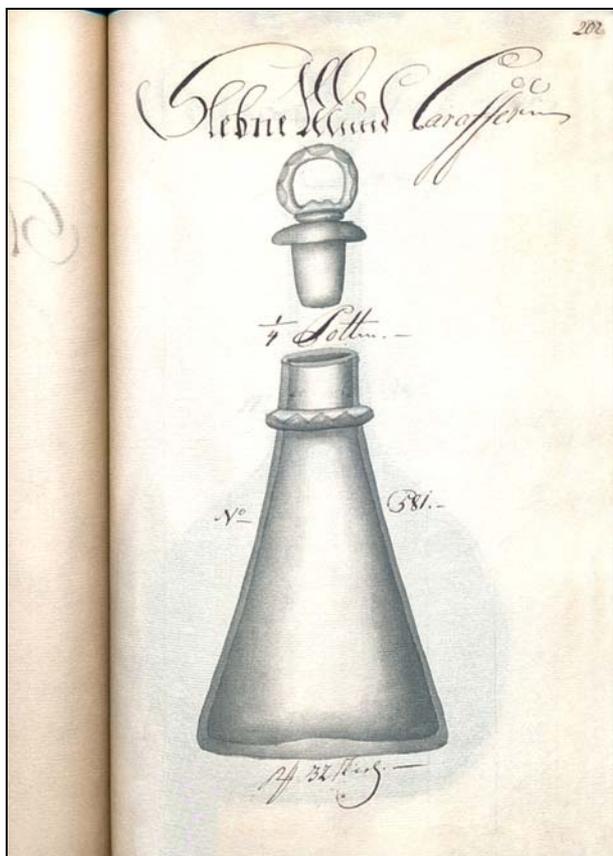


Abb. 2016-2/94-33  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 240, ??? Cantin Flasker No. 630 / graviert? / bemalt?

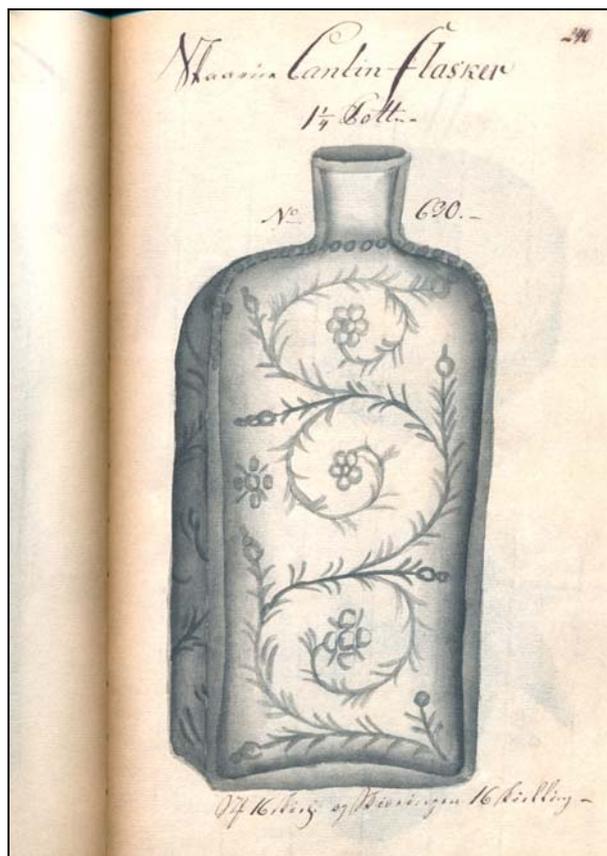


Abb. 2016-2/94-34  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 262, Engelske Oil ??? No. 795 / Englisch ...

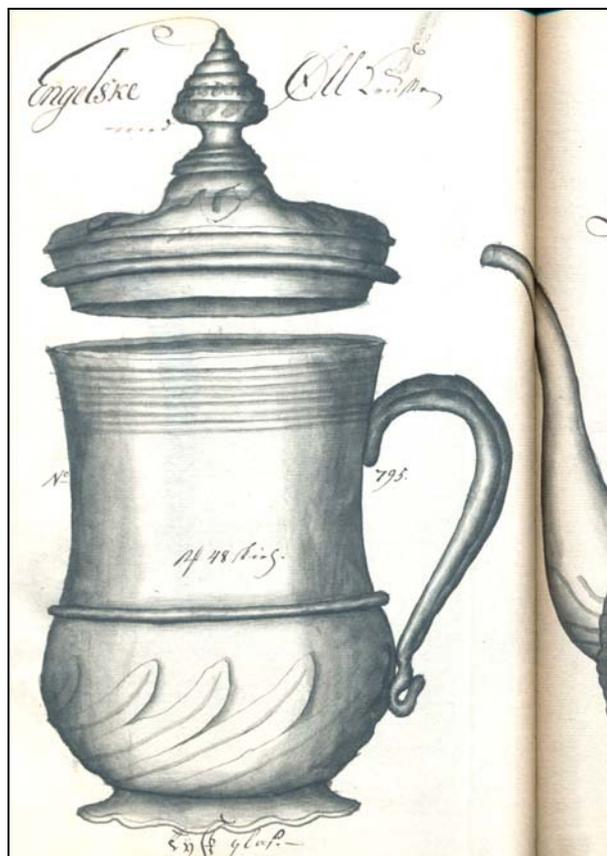


Abb. 2016-2/94-35  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 277, Punch Boller No. 856 / Punschschale

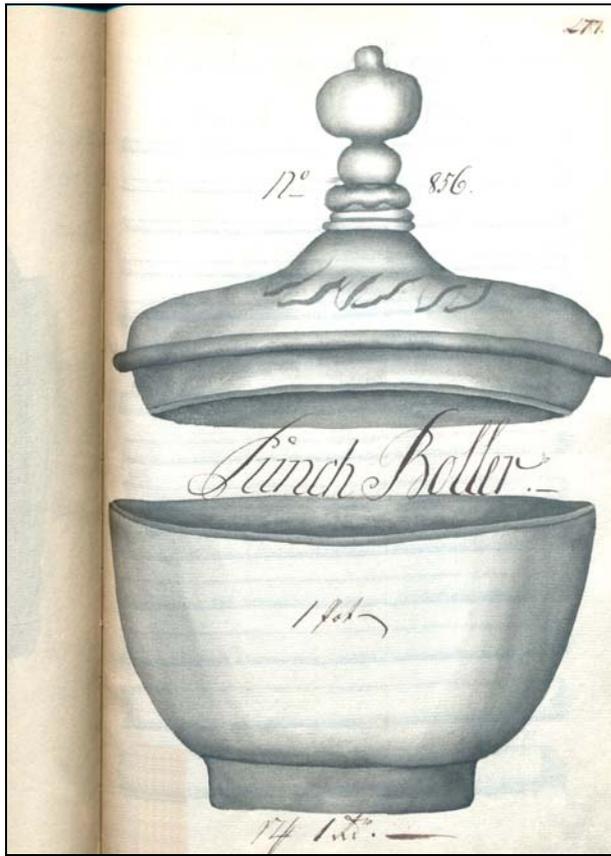


Abb. 2016-2/94-37  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 285, Uhr Glas No. 933 & No. 935, Urin Glas No. 776

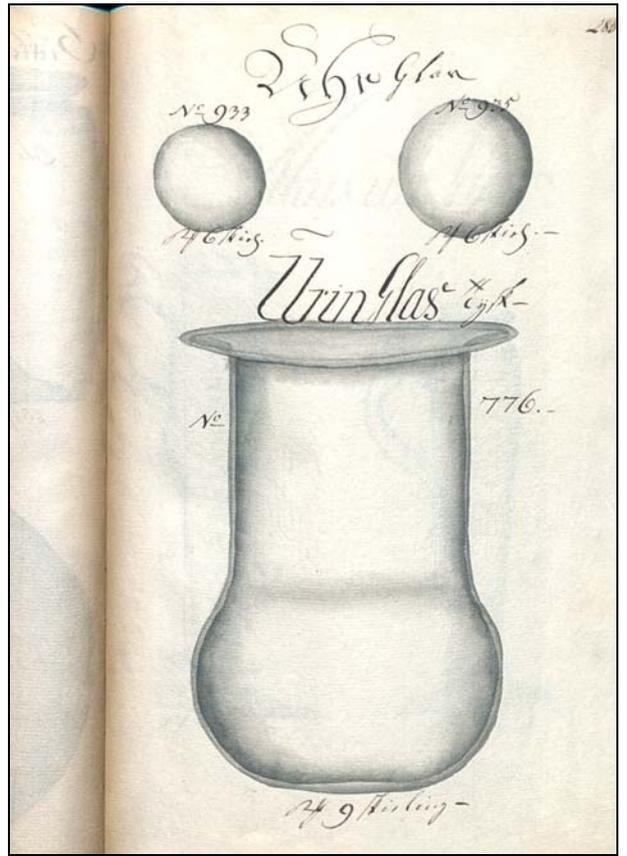


Abb. 2016-2/94-36  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 279, Barometer Rør og Siphons No. 886

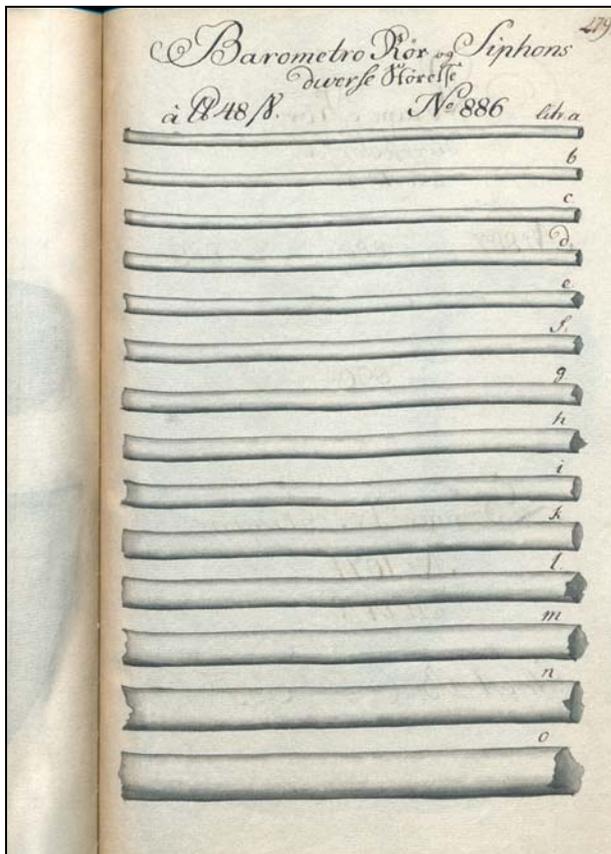


Abb. 2016-2/94-38  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 287, Mesure Glas No. 769 & 770 / Messglas

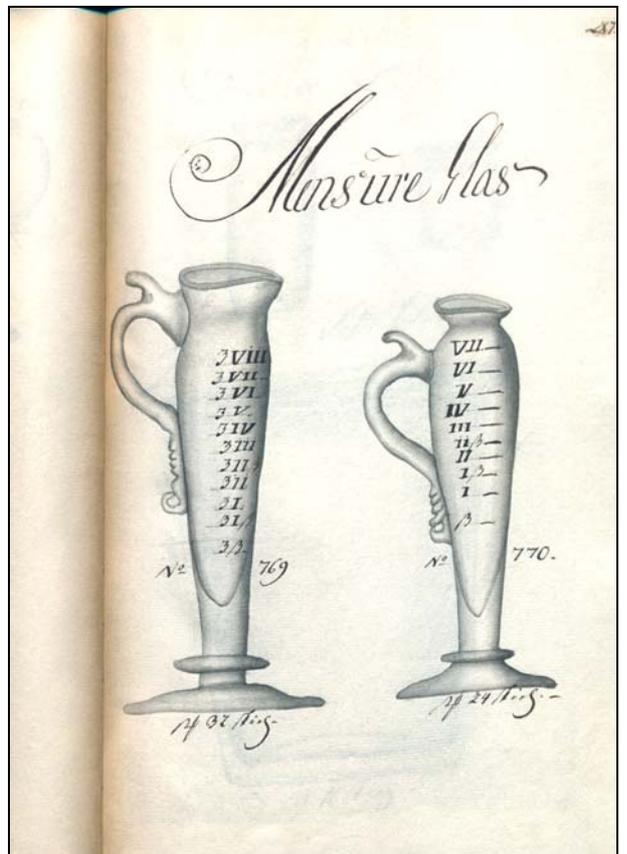


Abb. 2016-2/94-39  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 291, Lamper No. 737, Apothequer Glas No. 1078

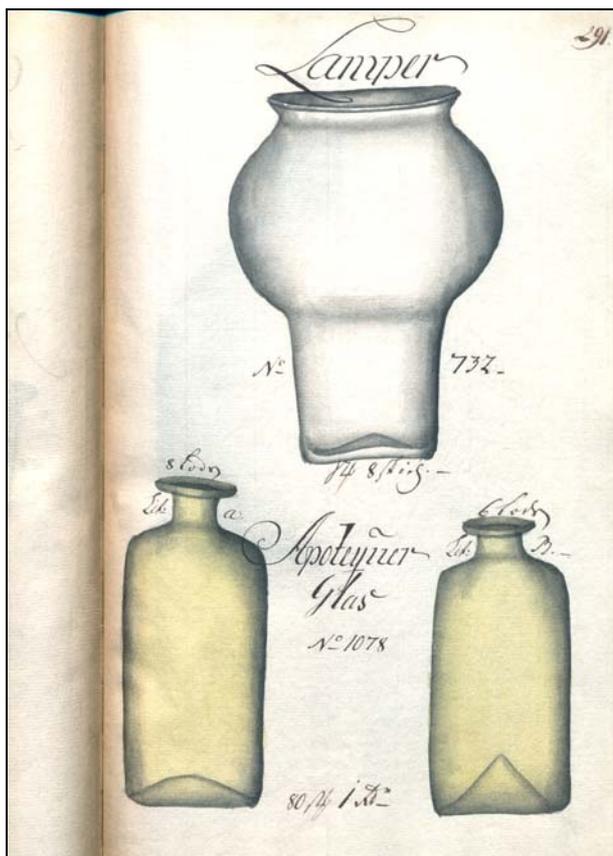


Abb. 2016-2/94-41  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 905, Lyse Stager No. 817 / Leuchter, Engelske Model



Abb. 2016-2/94-40  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 901, Lyse Stager Chrystal No. 813, Apothequer Glas ...

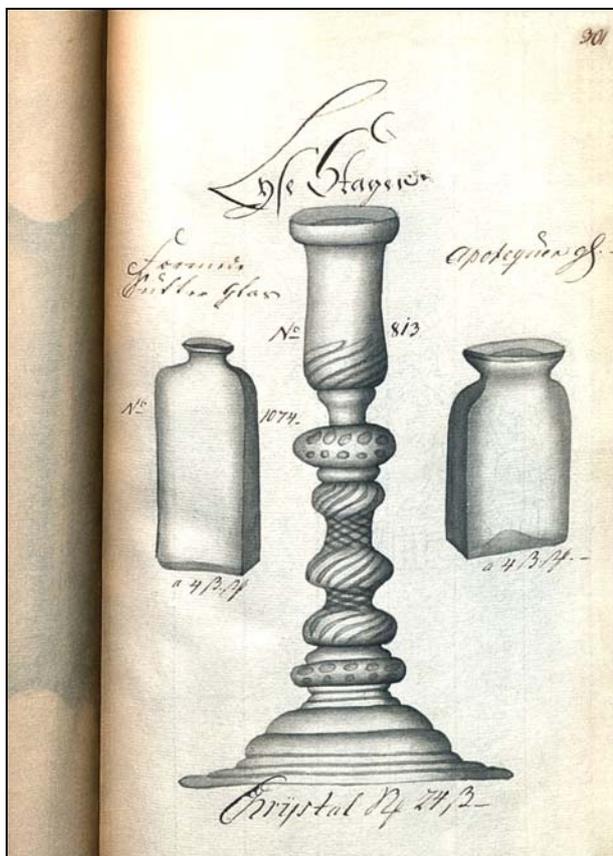


Abb. 2016-2/94-42  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 309, Lyse Stager No. 821, Sylt Modell No. 1080 ...

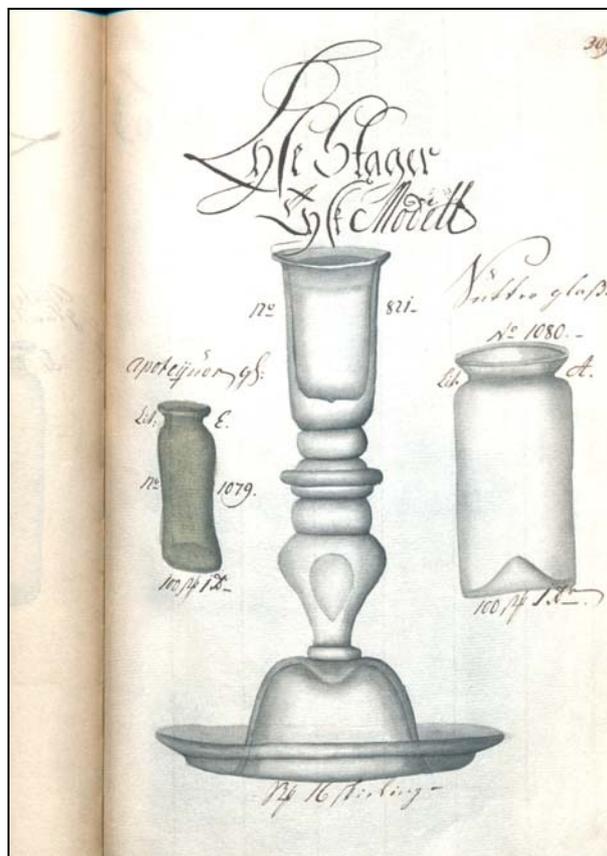


Abb. 2016-2/94-43  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 311, Tobaks Vaase med Lyse Stager No. 915

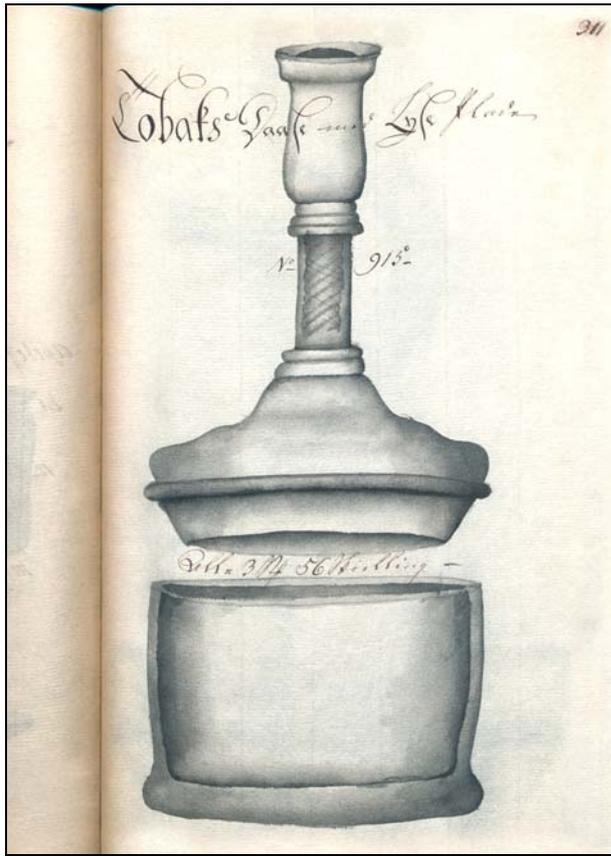


Abb. 2016-2/94-45  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 332, Urte? Pott med ??? No. 907

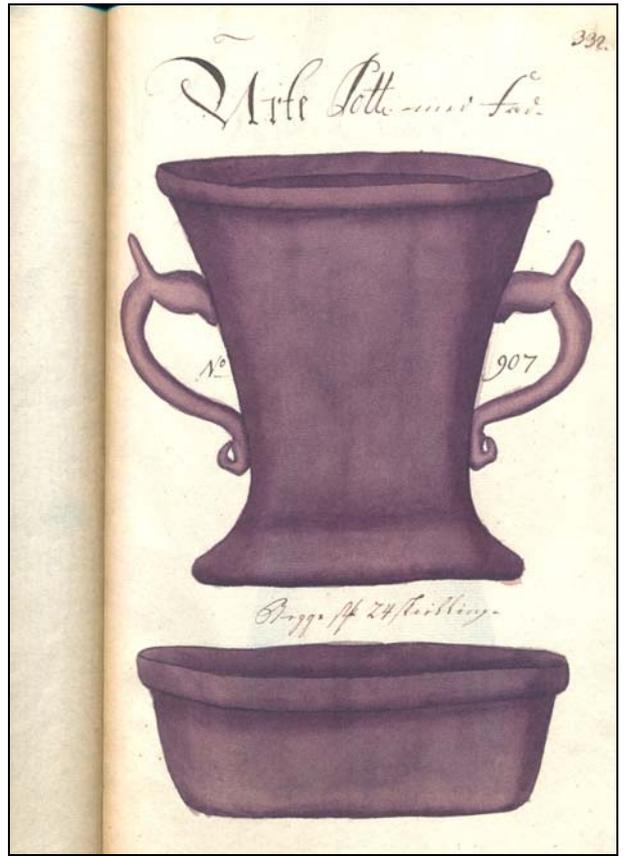


Abb. 2016-2/94-44  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 328, Fugle Glas No. 697 & 696, Hauge-Klokke No. 779

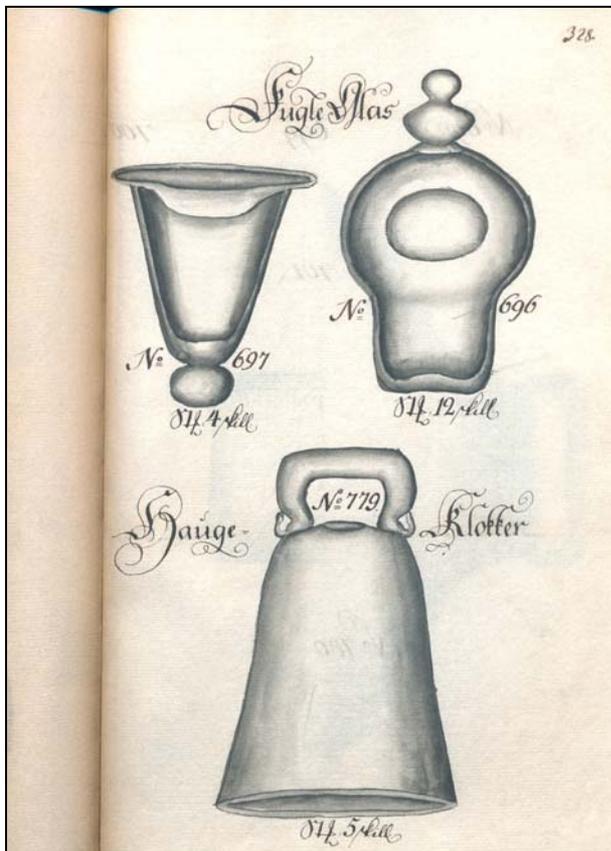


Abb. 2016-2/94-46  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 348, Nønkers No. 1081

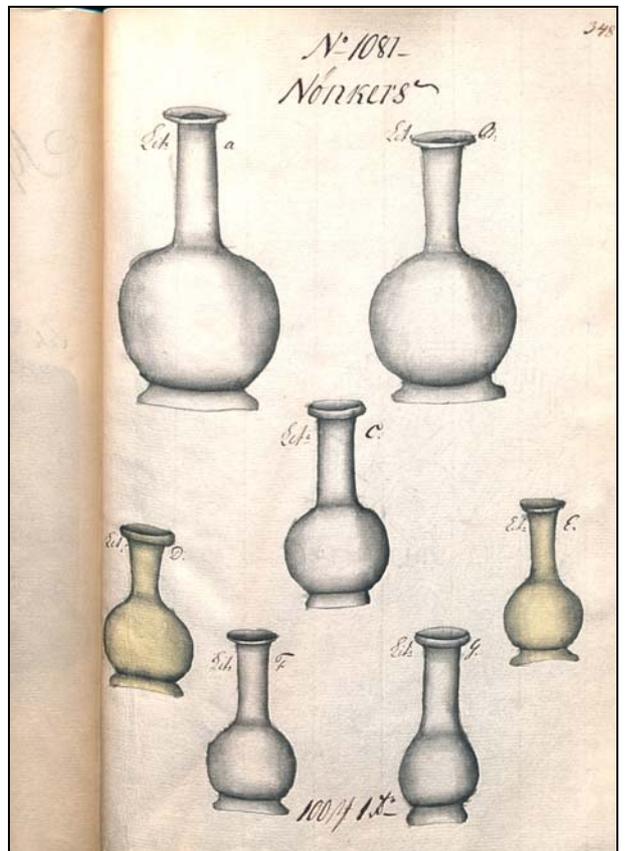


Abb. 2016-2/94-47  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 336, Svibel Glas No. 1018 / Zwiebelvase

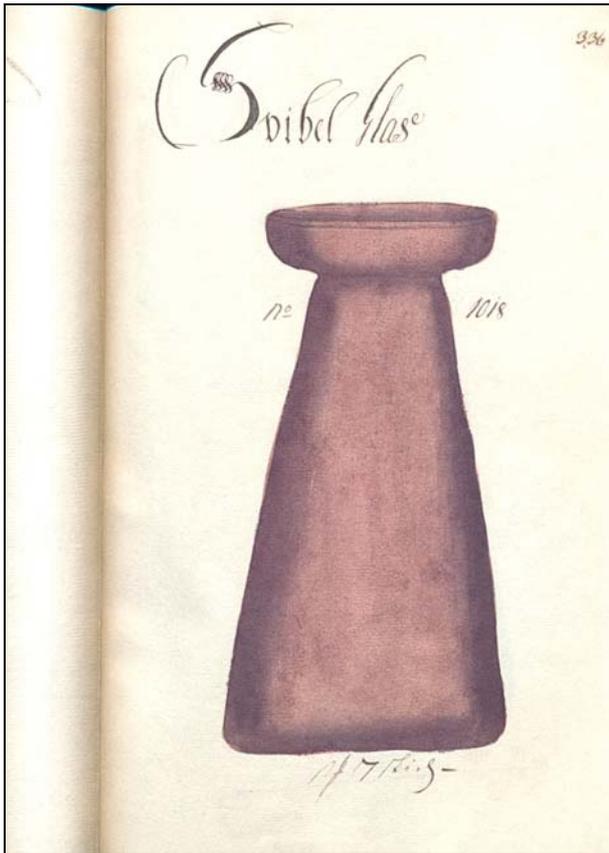


Abb. 2016-2/94-48  
Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763  
Tafel 342, Sukker Glas No. 1076

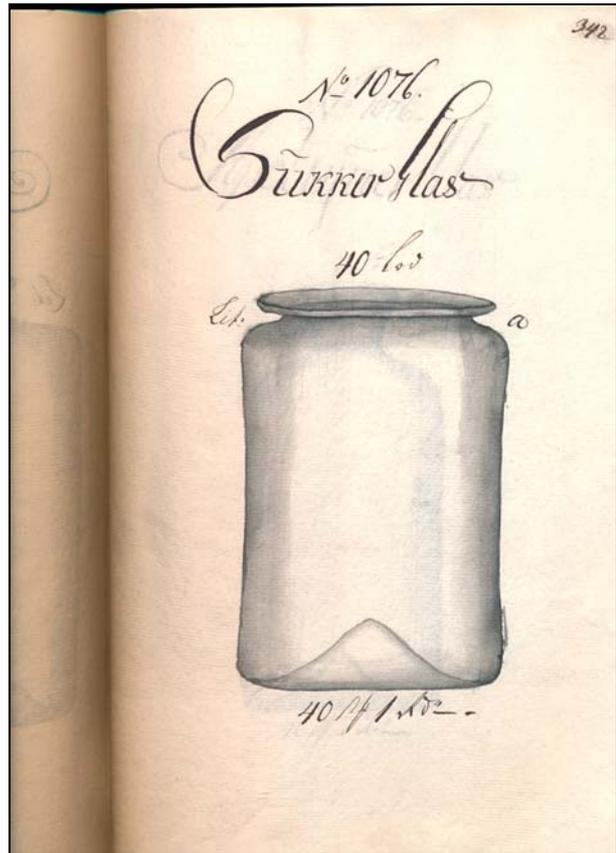
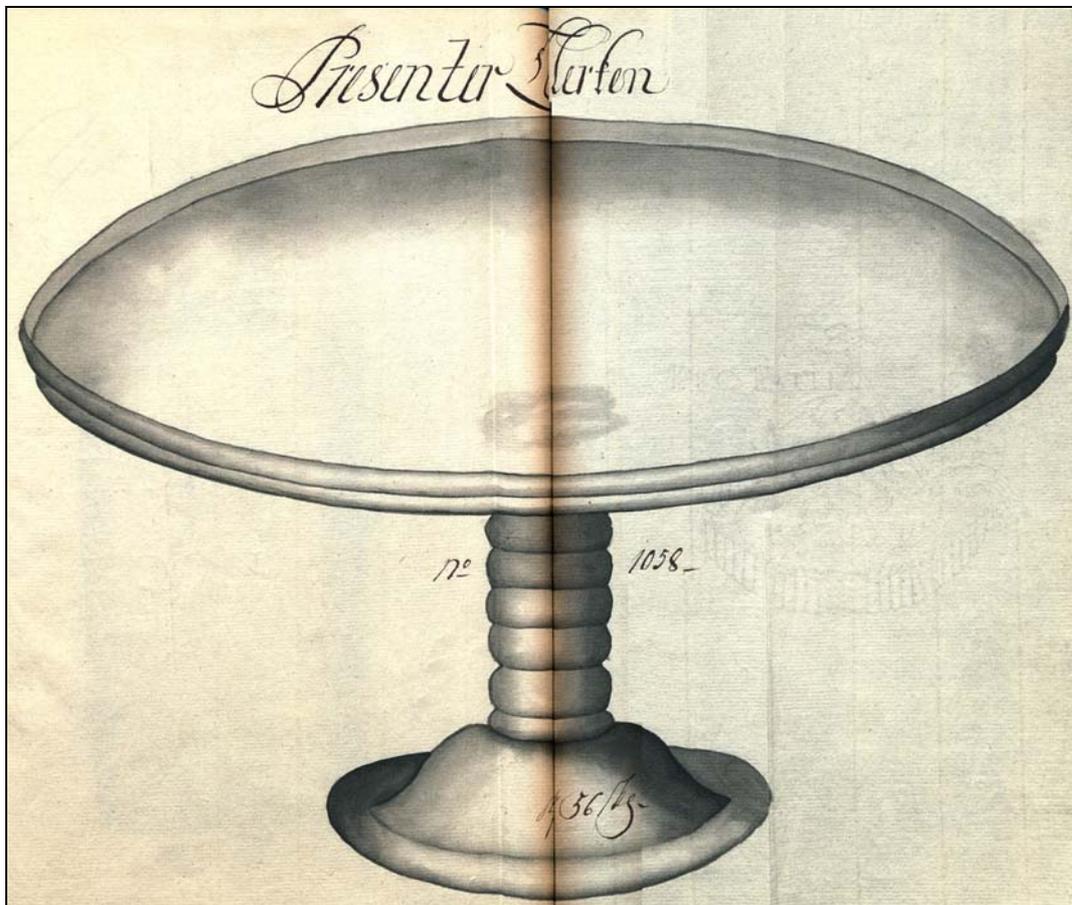


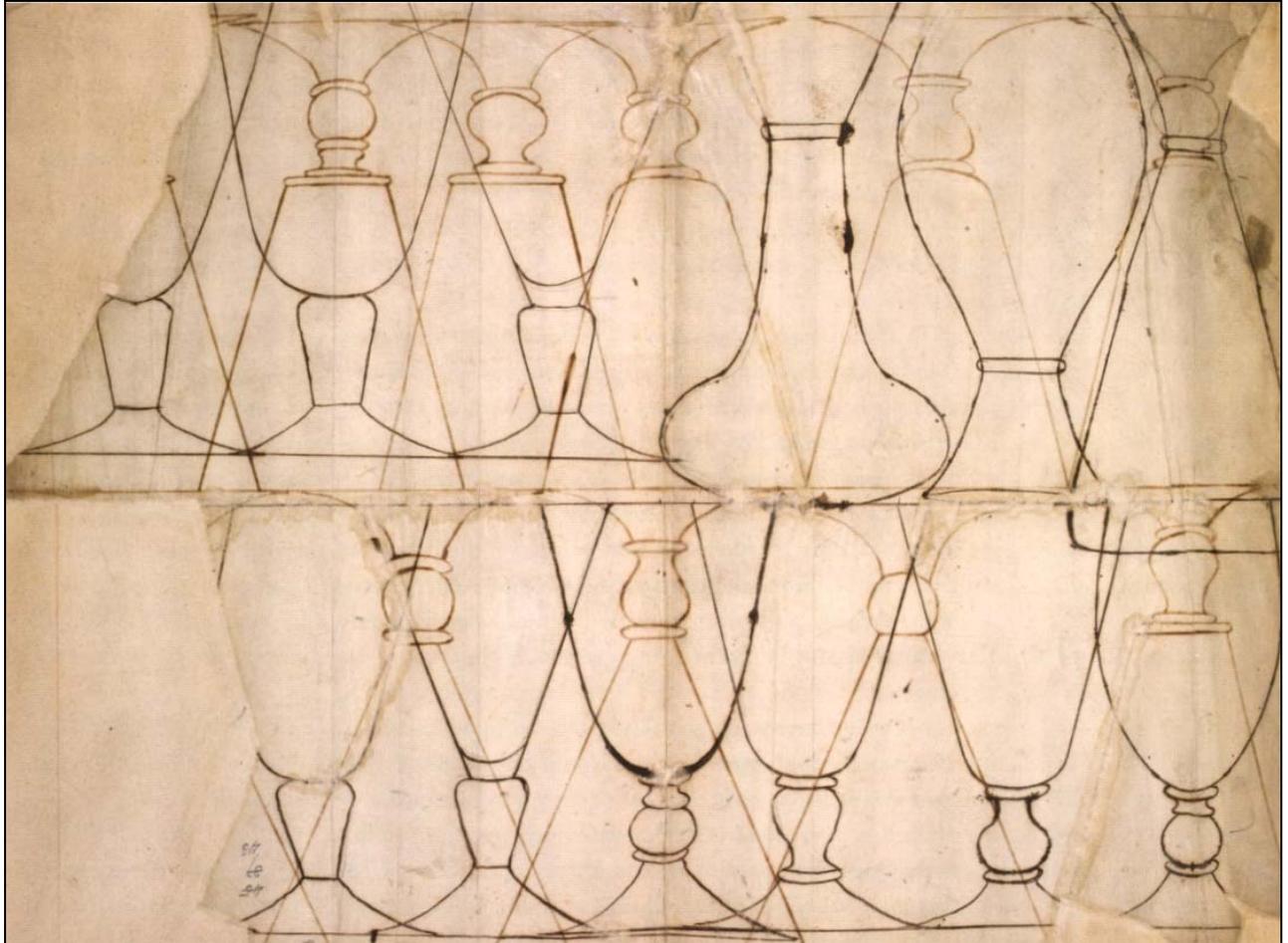
Abb. 2016-2/94-49; Kock, Modellbuch der Glaswerke Nøstetangen und Aas 1763, Tafel 344, Presenter ??? No. 1058



Siehe unter anderem auch:

**PK 2009-3 SG, Eines der ersten Musterbücher: Glashändler John Greene, London, um 1675 in Kerksenbrock-Krosigk, Ausstellungskatalog „Glass of the Alchemists“, 2008  
Colin Brain, Vitrum Saturni: Lead Glass in Britain, 2008**

Tafel aus einem Katalog des **Glashändlers John Greene, London, um 1675**, mit eigenen Entwürfen für Aufträge an Glashütten  
Zeichnung von Sloane, British Library Board, London, MS 857fol. 430bv; aus Kerksenbrock-Krosigk, Glass of the Alchemists, 2008  
Brain, Vitrum Saturni, 2008, Fig. 4, S. 116, vgl. Fig. 5, S. 117, Weinglas, um 1680



**PK 2009-3 SG, Ein wichtiges Buch: Kerksenbrock-Krosigk & andere  
Ausstellungskatalog „Glass of the Alchemists“, Corning Museum of Glass 2008  
Deutsche Übersetzung der Einleitung von Kerksenbrock-Krosigk  
(Colin Brain, Vitrum Saturni: Lead Glass in Britain, 2008)**

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-greene-katalog-1675.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-greene-katalog-1675.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kerksenbrock-alchemisten.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kerksenbrock-alchemisten.pdf)

**Glashistorisk Selskab Aalborg \* Aalborg 1976:**

<http://gsaa.dk>  
<http://gsaa.dk/aarsgaven-2012>  
<http://gsaa.dk/glas-litteratur>



**Tidligere udgivelser af genoptrykte glaskataloger og andet Glashistorisk Selskab Aalborg \* 1976**  
**Frühere Ausgaben von nachgedruckten Glaskatalogen und anderem ...**  
**Bisher veröffentlichte Faksimilereprints von Handelskatalogen und dergleichen**  
**Previously published facsimile reprints of trade catalogues and the like**  
**En del af udgivelserne er udsolgte. Se: [www.gsa.dk](http://www.gsa.dk) ...**

- Tegninger af Glasvarer til Husholdningsbrug fra Holmegaard Glasværk, 1923 (1977)
- Fyens Glasværks Katalog, ca. 1890 (1980) (2. udgave 1990)
- Kastrup Glasværk 1886-1900. 8 plancher, B1, D1 (udsolgt), D2, D3 (udsolgt), D4, D5, C1 og C2 (1978-1781).  
 Fås enkeltvis og ufalsede. Mappe med ovenstående 8 plancher. I mappen en formindsket gengivelse af de sidste 4 plancher i serien, en kommenterende tekst og 5 tilhørende prislister. (Samlet udgave 1983)
- Prisliste over Hel Krystal Service fra Holmegaards Glasværk, 1. Februar 1917. (1984) (2. udgave 1990)
- Prisliste over Emballageglas og Tekniske Artikler fra Holmegaards Glasværk, 1909 (1985) ISBN 87-9-81833-0-3
- Prisliste over Flasker fra Aktieselskabet De Forenede Glasværker, 1903 (1986)
- Tegninger af Glasvarer til Husholdningsbrug fra Holmegaards Glasværk, 1923. Priskurant over Glasvarer til Husholdningsbrug fra Holmegaards Glasværk, 1923 (1986) ISBN 87-9-81833-1-1
- Kastrup Glasværk og De forenede Glasværker, Illustreret Katalog 1924 (1987) ISBN 87-9-81833-3-8
- Aarhus Glasværk, ca. 1901. Mappe med 5 fotoplancher. (1988)
- Priser i Netto paa Crystal-Bordbesætninger fra Holmegaards Glasværk 1891 (1987)
- Kastrup Glasværk og De forenede Glasværker, Illustreret Katalog 1910 (1989) ISBN 87-9-81833-5-4
- Kastrup Glasværk og De forenede Glasværker Prisliste 1910 (1990) ISBN 87-9-81833-4-6
- Holmegaards Glasværk, Servicer, Skaale, Kander m.m., Husholdningsartikler, Pressede og Maskinblæste Artikler, 1938/1941 (1991) ISBN 87-9-81833-6-2
- Holmegaards Glasværk, Krystal 1928. Med tillæg 1934 Prislister 1928/1929 og 1934 (1993) ISBN 87-9-81833-7-0
- Prisliste over Belysningsartikler. Slebne og pressede Glas fra Aarhus Glasværk 1901 (1994) ISBN 87-9-81833-8-9
- Holmegaards Glasværk, Kunstglas, 1936 (1995) ISBN 87-981833-9-7
- Prisliste over Glas fra Den kongelige Porcelænsfabrik udført af Holmegaards Glasværk 1928 (1995) ISBN 87-985840-0-6
- Kastrup Glasværk, illustreret katalog 1934 (1997) ISBN 87 985840-1-4
- Kastrup Glasværk, prisliste dateret 2. januar 1935' til illustreret katalog 1934 (1998) ISBN 87-985840-2-2
- Kastrup Glasværk, tillæg til prisliste 1935, udsendt i årene frem til 1950 (1998) ISBN 87-9-85840-3-0
- Holmegaard Glasværk - Priisfortegnelse 1853 og tegninger (1998) ISBN 87-985840-4-9
- Efterretninger fra Holmegaards Glasværk, 1. Aargang nr. 1 August 1927 - 3. Aargang nr. 2 December 1929 (1999) ISBN 87-9-85840-5-7
- Holmegaards Glasværk, katalog 1950. Prislister juni 1951 og november 1956 (2000) ISBN 87-9-85840-6-5
- Riismøller, Peter og Per Lurken: Glasset. Korsør 1962 (2000) ISBN 87-9-85840-7-3
- 25 års jubilæumsskrift, Glashistorisk Selskab Aalborg \* 1976, Aalborg 2001 ISBN 87-9-85840-8-1
- Kastrup Glasværk, illustreret katalog og prisliste, 1950 (2001) ISBN 87-9-88781-0-7
- Jacob E. Bang som skaber af graveret kunstglas og som idemand til organisering af Holmegaards Glasværk i 1930'erne. Introduktion ved Jan Kock. Aalborg 2002 ISBN 87-9-88781-1-5
- Fyens Glasværks kataloger og prislister mellem 1896 og 1903. Introduktion ved Niels Andersen og Jan Kock (2003) ISBN 87-9-88781-2-3
- Tegninger af Fyens Glasværks Fabrikata d. 1 ste Juni 1903 (2004) ISBN 87-9-88781-3-1
- Mogens Schluter: Danske snapseglasser fra 1850-1950 2. udgave. Aalborg 2005. Grafisk tilrettelægning Poul Schjelder. ISBN 87-9-88781-5-8
- Krystal-Bordbesætninger. C. E. Fritzsche, Hof-Glashandler. Kjøbmagergade Nr. 3. Kjøbenhavn K. Grundlagt 1788 (2006) ISBN 87-9-88781-6-6
- En moderne Forretning i en gammel Bydel 1934 (2006) ISBN 87-9-88781-7-8
- Holmegaard Glasværks katalog 1959-1965 (2007) ISBN 87-9-88781-8-2
- Kastrup Glasværks katalog 1960-1965 (2008) ISBN 87-9-88781-9-0
- Kastrup-Holmegaard katalog 1965 (2009) ISBN 978-87-993613-0-4
- Holmegaards Glasværk A/S, prisliste maj 1959 til katalog 1959-1965 (2010) ISBN 978-87-993613-1-1
- Glasværket i Aalborg, et udateret katalog fra omkring 1880 (2011) ISBN 978-87-9-93613-2-8

Viol og Primula, Holmegaards Glasværk 1928 og 1930 (2012) ISBN 978-87-993613-3-5

Jacob E. Bang: Glasset i Hjemmet. Særtryk af værket: Moderne dansk Boligkunst. København 1949 (2012) ISBN 978-87-993613-4-2

Holmegaards Glasværk og Svend Jensen of Denmark, Inc. Udateret (2013) ISBN 978-87-993613-5-9

**Nøstetangen og Aas glashytter, Norge 1763 - en håndtegnet modelbog / illustreret prisliste fra to kongelige glashytter**

(Nøstetangen and Aas Glass Works, Norway 1763 - a hand drawn model book / illustrated price-list from two royal glassworks). Tegnet / drawn by: Ip Olufsen Weyse, København

Introduktion / Introduction: Jan Kock

**København 1763 (2015) ISBN 978-87-993613-6-6**

Abb. 2016-2/94-50

Nøstetangen Glass - en historisk glasshytte  
www.nostetangen.no (2016-12)

Mozilla Firefox

www.nostetangen.no

Nøstetangen Glass / Glas

Hjem Glasshytten Produkter Bøker Lynn Funnemark Johansen Glassøyet

Velkommen til Nøstetangen Glass

En historisk glasshytte

*Spillet mellom ild, glass og luft har fascinert mennesker i hundrevis av år.*

Nøstetangen Glass ble stiftet i 1990 med det formål å etablere en glasshytte hvor det skulle blåses etter de gamle modellene som ble laget på gamle Nøstetangen i Hokksund (1741-1777). I dag har vi en travel, liten historisk glasshytte med butikksalg i stallen til den gamle Sorenskrivegården rett ved campingplassen i Hokksund ved Sanden Hotell. Vi blåser glass etter de gamle modellene og også fargerik moderne design.

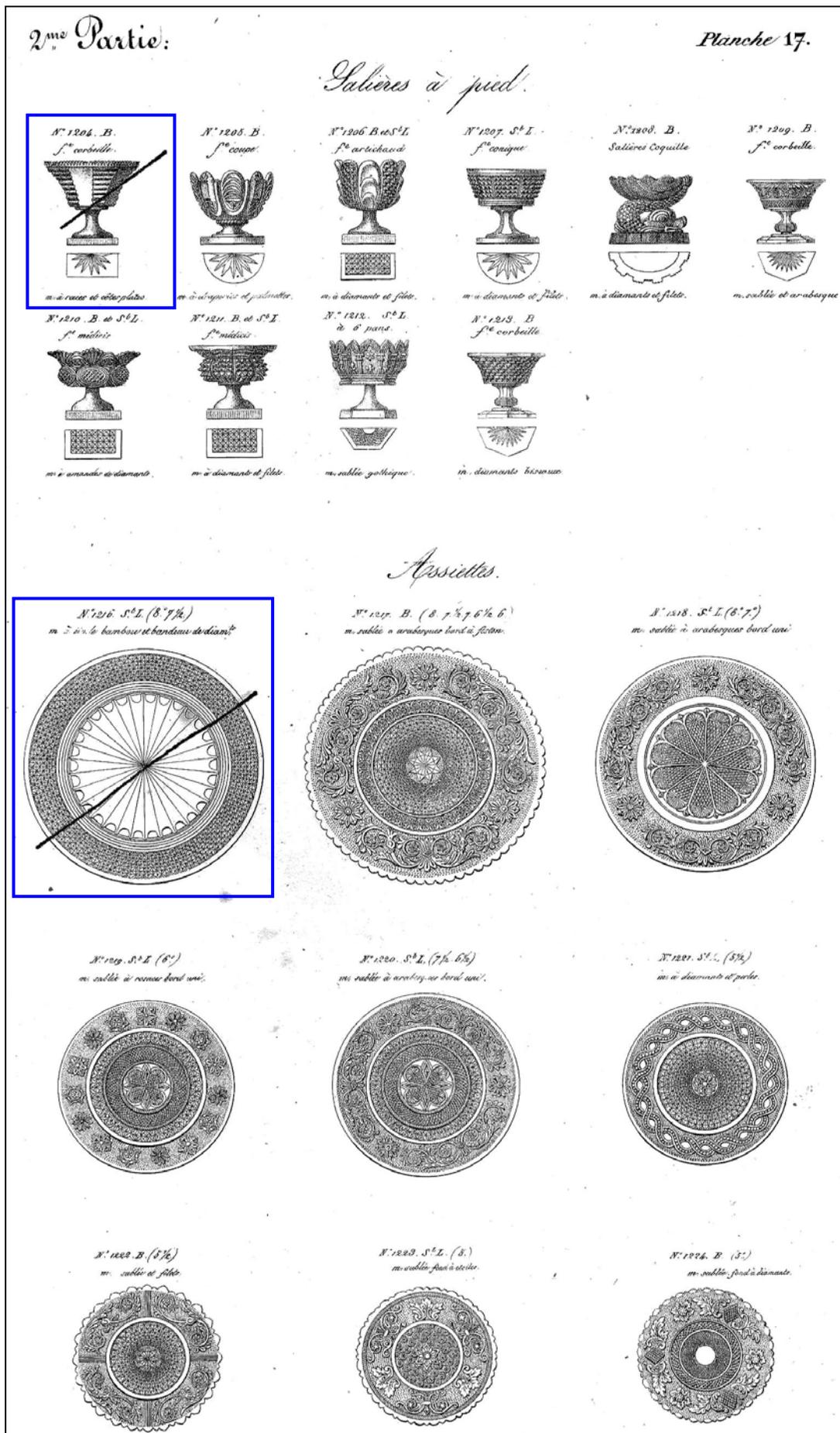
Se oss på NRK Norge Rundt: <https://tv.nrk.no/serie/norge-rundt/DVNR04002413/14-06-2013#t=15m24s>.

|   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Åpent hele året:</b>                                   | <b>Nøstetangen Glass</b>   | <b>Glassøyet</b>   |
| Tirsdag-fredag kl. 11 - 16.30                             | Tlf: 901 67 020  | Tlf: 922 59 705  |
| Lørdag kl. 11 - 15.00                                     | E-post: <a href="mailto:nostetangen@gmail.com">nostetangen@gmail.com</a> | E-post: <a href="mailto:glasblasen@hotmail.com">glasblasen@hotmail.com</a> |
| <i>Ikke glassblåsing på lørdager. Stengt helligdager.</i> |  |  |

**Kontaktinformasjon**  
Nøstetangen Glass / Glassøyet



Abb. 2001-05/343; MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, 2.<sup>me</sup> Partie: Planche 17, Salières à pied, Assiettes / **Planches 1-30** wurden bereits **1830** verwendet; No. **1204** und No. **1216** wurden vor dem Neudruck **1840** auf der Druckplatte aus Kalkstein durchgestrichen



Siehe unter anderem auch:

**PK 2001-5** Anhang 04, SG, Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein  
Archiv Corning Museum of Glass, früher Sammlung Neumann & SG

**PK 2003-1** Billek, Inger-Marie Lie, Hadelandsglass 1850-1900 / Norwegen (Auszug Pressglas)  
Übersetzung aus dem Norwegischen und Kommentar

**PK 2003-1** Billek, Kommentar zum Preiskurant Hadeland 1867 aus Lie 1994, S. 29

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/lie-hadelandsglass.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/lie-hadelandsglass.pdf) ..... **PK 2003-1**

**PK 2008-3** Johansson, SG, Glaswerk Høvik, Norwegen - eine turbulente Geschichte  
Pressglas hat auch eine Seele! Hinweise auf Artikel der PK zu Glas aus Norwegen

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-johansson-hovik-norwegen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-johansson-hovik-norwegen.pdf)

**PK 2010-3** SG, Gunnar Lersjö, Pressat glas, Schweden 2010 [Pressglas aus Schweden ...]

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-lersjoe-pressat-glas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-lersjoe-pressat-glas.pdf)  
(Hinweise auf Artikel der PK zu Glas aus Schweden)

**PK 2010-3** Paulus, Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel -Die um 1740  
ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn

**PK 2010-3** SG, Zum Abdruck: Georg Paulus: Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel -  
Die um 1740 ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn

**PK 2011-3** Paulus, Johann Eder (1694-1753) - die europäische Karriere eines bayerischen  
Glasmachers und seiner Familie (auch Dänemark, Norwegen und Schweden)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-paulus-bayer-glasmacher-portugal-spanien-1740.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-paulus-bayer-glasmacher-portugal-spanien-1740.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-paulus-bayer-glasmacher-portugal-spanien-1740.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-paulus-bayer-glasmacher-portugal-spanien-1740.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-paulus-eder-schweden-spanien.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-paulus-eder-schweden-spanien.pdf)  
(auch Dänemark, Norwegen und Schweden)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-cegla-glasmacher-braun-norwegen-spanien.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-cegla-glasmacher-braun-norwegen-spanien.pdf)

**Pressglas aus Dänemark siehe:**

**PK 2002-5** SG, Reprints von Musterbüchern dänischer Glaswerke,  
die vom Verein „Glashistorisk Selskab Aalborg \* 1976“ herausgegeben wurden

**PK 2009-3** SG, Kock, Musterbücher von Glaswerken in Dänemark in der Pressglas-Korrespondenz:  
Reprints des „Glashistorisk Selskab Aalborg \*1976“ -

zur Verfügung gestellt von Dr. Jan Kock, 2003 bis Sommer 2009

(Übersicht Reprints von Musterbüchern dänischer Glaswerke seit PK 2002-5)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-geisel-glaswerke-daenemark.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-geisel-glaswerke-daenemark.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kock-kataloge-daenemark.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kock-kataloge-daenemark.pdf)

**Pressglas aus Finnland siehe:**

**PK 2009-3** Peltonen, SG, Vorschlag für das 11. Treffen der Leser und Freunde der PK  
in Helsinki, Finnland, 11. Juli - 14. Juli 2013

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-pk-treffen-finnland-juli-2013.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-pk-treffen-finnland-juli-2013.pdf)

**Pressglas aus Norwegen und Schweden:**

**PK 2000-4** SG, Kurze Übersicht zur Glas-Herstellung in Schweden und Finnland

**PK 2000-4** Scharein, Kommt diese Fußschale aus Reijmyre oder Kosta?

**PK 2000-4** Scharein, Pressglas - in Schweden gemacht oder erworben

**PK 2000-4** Scharein, Schwedisches Pressglas in den Musterbüchern von ca. 1850 bis 1904  
Auszug aus Steenberg, Svenskt adertonhundratalsglas, 1952

**PK 2000-4** Scharein, Die Entwicklung der Gläser-Modelle  
Auszug aus Steenberg, Svenskt adertonhundratalsglas, 1952

**PK 2000-4** Scharein, Schwedisches Pressglas des 19. Jahrhunderts

Auszug aus Steenberg, Svenskt 1800-tals pressglas, 1949

**PK 2000-4** Scharein, Glashütten Schweden, Distrikt Kronoberg / Småland  
Auszug aus Nordström 1986

**PK 2000-4** Scharein, Glas-Bestände in Haushalt und Geschäft aus Statistiken 1800-1900  
Auszug aus Steenberg, Svenskt adertonhundratalsglas, 1952



- PK 2000-4 Scharein, SG, Verzeichnis der erhaltenen Musterbücher in Schweden, Auszug aus Steenberg, Svenskt adertonhundratalsglas, 1952
- PK 2000-4 SG, Scharein, Pris-Courant på Kosta Glasbruks tillverkningar 1855 (Auszug Pressglas)
- PK 2000-4 SG, Scharein, Musterbuch / Pris-Courant på Limmareds och Bollsjö Glasbruks Tillverkningar 1863 (Auszug)
- PK 2000-4 SG, Scharein, Musterbuch / Pris-Courant Steninge Glasbruks af släta, slipade och pressade Glasvaror 1876 (Auszug)
- PK 2000-4 SG, Elisa Steenberg, Svenskt 1800-tals pressglas, Stockholm 1949 und Svenskt adertonhundratalsglas - en konsthistorisk studie, Stockholm 1952
- PK 2000-4 SG, Elisa Steenberg, Svenskt adertonhundratalsglas - en konsthistorisk studie, Stockholm 1952
- PK 2000-4 Steenberg, Schwedisches Pressglas des 19. Jahrhunderts [Übersetzung K. Scharein]
- PK 2000-5 Scharein, Pressglas aus Schweden; Nachtrag zu PK 2000-4
- PK 2000-5 Scharein, Häupter schwedischer Monarchen
- PK 2000-6 Scharein, Gläser aus Schweden und von Mühlhaus; Nachtrag zu PK 2000-5
- PK 2000-6 Scharein, Gläser aus Schweden, Bemerkungen; Nachtrag zu PK 2000-5
- PK 2000-6 Steenberg, Svenskt adertonhundratalsglas - en konsthistorisk studie Auszug aus Steenberg, Stockholm 1952 [Übersetzung K. Scharein]
- PK 2000-6 Steenberg, Glas-Bestände in Haushalt und Geschäft aus Statistiken 1800-1900 Auszug aus Steenberg, Stockholm 1952 [Übersetzung K. Scharein]
- PK 2001-2 Scharein, Gedeckt mit Pressglas. Volksglas in 150 Jahren.
- PK 2001-2 Scharein, Fußschale aus Kosta oder Reijmyre? Pressglas aus Schweden; Nachtrag zu PK 2000-4
- PK 2001-2 Steenberg, Schwedisches Pressglas: Ökonomie, Verkaufs-Organisation und Technik der schwedischen Glas-Produktion [Übersetzung K. Scharein]
- PK 2003-1 Lie, Hadelandsglass 1850-1900 / Norwegen (Auszug Pressglas)
- PK 2003-1 Billek, Kommentar zum Preiskurant Hadeland 1867 aus Lie 1994, S. 29
- PK 2004-2 Johansson, Eine Fußschale aus Reijmyre von der Großmutter
- PK 2004-4 Johansson, Andenken-Teller zum Jubiläum König Oskar II. und Königin Sofia 1897 Andenken-Teller zum Jubiläum Queen Victoria 1837-1887
- PK 2005-4 Anhang 10, SG, Johansson, Musterbücher Reijmyre 1860 und 1890, Pressglas (Auszug)
- 
- PK 2002-1 Billek, Ein Teller mit Blumen aus Frankreich oder Schweden?
- PK 2002-3 Stopfer, Teller mit Blumenbuketts
- PK 2002-3 Stopfer, Teller mit Blumenbukett aus St. Louis
- PK 2004-1 Vogt, Drei interessante Teller: u.a. Jagdszene mit Blumen-Buketts von Reijmyre?
- PK 2005-2 Vogt, SG, Bernstein-farbene Tasse und Teller mit Rosetten und Ranken, St. Louis 1840 Zum Thema Abweichungen zwischen Musterbüchern und fertigen Gläsern
- PK 2005-4 Johansson, SG, Pressformen und Pressgläser aus Frankreich in Schweden und Finnland?
- PK 2005-4 Anhang 10, SG, Johansson, MB Reijmyre 1860 und 1890, Pressglas (Auszug)
- PK 2007-2 Stopfer, Vogt, Teller mit Jagdszene, Hersteller unbekannt, Reijmyre?, Kosta?, um 1850?
- PK 2007-3 Johansson, ... Teller mit Jagdszenen, Hersteller unbekannt, Reijmyre?, Kosta?, um 1850?
- PK 2008-1 Johansson, SG, 250 Jahre Kosta Glasbruk in Schweden, 1742 - 1992 Auszug aus Holkers, in „Antik & Auktion“, Nr. 1992-2
- PK 2008-1 Anhang 03, SG, Johansson, Illustr. Priskurant öfver Kosta Glasbruks Tillverkningar 1896
- PK 2008-1 Johansson, SG, Pressgläser im Glasmuseum Reijmyre und in meiner Sammlung
- PK 2008-3 Refsnes, Johansson, SG, Glaswerk Høvik, Norwegen - eine turbulente Geschichte - ...
- PK 2009-3 Reith, SG, Teller mit Eicheln, Beeren und Blüten, Hersteller unbekannt, Schweden, um 1855?

[...]



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:  
suchen auf [www.pressglas-korrespondenz.de](http://www.pressglas-korrespondenz.de) mit GOOGLE Lokal →

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/peltonen-iittala.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/peltonen-iittala.pdf) ..... (Finnland) PK 2002-5  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-teller-kastrup.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-teller-kastrup.pdf) ..... (Schweden) PK 2003-3  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-bloch-daen-pressglas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-bloch-daen-pressglas.pdf) ..... (Dänemark)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-geisel-glaswerke-daenemark.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-geisel-glaswerke-daenemark.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-johansson-schale-rejmyre.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-johansson-schale-rejmyre.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-johansson-teller-oskar.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-johansson-teller-oskar.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-johansson-reijmyre-pressformen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-johansson-reijmyre-pressformen.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-4w-10-reijmyre-1860-1890.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-4w-10-reijmyre-1860-1890.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-andersen-bang.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-andersen-bang.pdf) ..... (Dänemark)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-johansson-rejmyre.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-johansson-rejmyre.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-johansson-schale-sandvik.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-johansson-schale-sandvik.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-johansson-schale-stern-sandvik.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-johansson-schale-stern-sandvik.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-johansson-leuchter.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-johansson-leuchter.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-johansson-rejmyre.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-johansson-rejmyre.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kock-kataloge-daenemark.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kock-kataloge-daenemark.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-riihimaeki-ausstellung-glass-2010.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-riihimaeki-ausstellung-glass-2010.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-vogt-pressglas-neogotisch.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-vogt-pressglas-neogotisch.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-johansson-bacc-rejmyre-meissen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-johansson-bacc-rejmyre-meissen.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-johansson-rejmyre-sahnekaennchen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-johansson-rejmyre-sahnekaennchen.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-eda-glas-geschichte.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-eda-glas-geschichte.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-johansson-limmared-pressglas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-johansson-limmared-pressglas.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-02-mb-limmared-1863.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-02-mb-limmared-1863.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-gaustad-ada-polak-1914-2010.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-gaustad-ada-polak-1914-2010.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-antikboersen-limmared-2002.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-antikboersen-limmared-2002.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-fikkan-pressglas-norwegen-1840-1940.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-fikkan-pressglas-norwegen-1840-1940.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-kock-mb-nostetangen-1763.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-kock-mb-nostetangen-1763.pdf)

<https://no.wikipedia.org/wiki/Hadeland>

[https://en.wikipedia.org/wiki/Hadeland\\_Glassverk](https://en.wikipedia.org/wiki/Hadeland_Glassverk)

[https://no.wikipedia.org/wiki/Hadeland\\_Glassverk\\_\(Bokmål\)](https://no.wikipedia.org/wiki/Hadeland_Glassverk_(Bokmål))

[https://nn.wikipedia.org/wiki/Hadeland\\_Glassverk\\_\(Nynorsk\)](https://nn.wikipedia.org/wiki/Hadeland_Glassverk_(Nynorsk))

<https://en.wikipedia.org/wiki/Hadeland>

GOOGLE Bilder „nostetangen glass“

[https://no.wikipedia.org/wiki/Nøstetangen\\_glassverk](https://no.wikipedia.org/wiki/Nøstetangen_glassverk)

[www.nostetangenmuseum.no/](http://www.nostetangenmuseum.no/)

[www.nostetangenmuseum.no/historie/](http://www.nostetangenmuseum.no/historie/)

[www.visithokksund.no/index.cfm?tmpl=medlem&mld=32](http://www.visithokksund.no/index.cfm?tmpl=medlem&mld=32)

(Nøstetangen norsk glassmuseum)

[www.dt.no/kultur/ikke-rad-til-glass-skatt-fra-nostetangen/s/2-2.1748-1.3045296](http://www.dt.no/kultur/ikke-rad-til-glass-skatt-fra-nostetangen/s/2-2.1748-1.3045296)

(Ikke råd til glass-skatt fra Nøstetangen)

[www.glassismore.com/core/content.php?&option=viewitem&id=42&rd=1324&le=120&rg=](http://www.glassismore.com/core/content.php?&option=viewitem&id=42&rd=1324&le=120&rg=)

(Hand-drawn Model Book from Nøstetangen Glassworks 1763)

[www.pein.se/glassblowers.htm](http://www.pein.se/glassblowers.htm) (English Glassblowers in 18th Century Norway)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hokksund>

<https://no.wikipedia.org/wiki/Hokksund>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kongsberg>

<https://no.wikipedia.org/wiki/Kongsberg>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kongsberggruppe>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kongsberg\\_Våpenfabrikk](https://de.wikipedia.org/wiki/Kongsberg_Våpenfabrikk)

